Einfach sprechen!

Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

A2 – B1

Übungsbuch mit Audio-CD

Klett

Einfach sprechen!

Deutsch als Zweit- und Fremdsprache A2 – B1

Sandra Hohmann

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

1. Auflage 1 6 5 4 3 | 2016 15 14 13

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.
Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlags.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2011. Alle Rechte vorbehalten.
Internetadresse: www.klett.de

Autorin: Dr. Sandra Hohmann

Redaktion: Stefanie Plisch de Vega
Gestaltung und Satz: Nena Dietz
Herstellung: Alexandra Veigel-Schall
Umschlaggestaltung: Friedemann Bröckel
Reproduktion: Meyle + Müller, Medienmanagement, Pforzheim
Druck und Bindung: GraphyCems
Printed in Spain

ISBN 978-3-12-676230-4

9 783126 762304

Liebe Lernende, liebe Kursleitende,

Sie möchten mehr auf Deutsch sprechen oder sich auf den mündlichen Teil einer der Prüfungen auf den Niveaustufen A2 und B1 vorbereiten? Dann finden Sie in *Einfach sprechen!* viele Aufgaben, zahlreiche Tipps und Redemittel, die Ihnen dabei helfen.
Einfach sprechen! orientiert sich am offiziellen Rahmencurriculum für Integrationskurse und ist nach Themenfeldern aufgebaut. Die Übungen führen Sie von einzelnen Wörtern und Ideen zu Gesprächen, in denen typische Redemittel wiederholt und gefestigt werden.
Einfach sprechen! bereitet Sie damit einerseits auf die Aufgabentypen in den mündlichen Prüfungen der Stufen A2–B1 vor, aber auch auf Anforderungen, die Ihnen im täglichen Leben begegnen: fragen und antworten, die eigene Meinung sagen, von eigenen Erfahrungen sprechen, Termine vereinbaren, Aktivitäten planen …
In der Mitte des Übungsbuchs finden Sie Redemittelkarten zu bestimmten Redeanlässen. Die Fragen und Sätze auf diesen Karten sind Beispiele, die Sie noch durch eigene Ideen und weitere Karten ergänzen können. Tipps zum Umgang mit diesen Karten bekommen Sie auf Seite 5.
Manche Aufgaben werden durch einen Hörtext auf der beiliegenden CD unterstützt; die Transkriptionen der Texte finden Sie zum Nachlesen – und als Quelle für weitere Redemittel – am Ende des Trainers.
Einfach sprechen! können sie ergänzend zu jedem Lehrwerk ab der Niveaustufe A2 einsetzen und die Kapitel in beliebiger Reihenfolge – ganz nach Ihren Bedürfnissen – bearbeiten.
Ein separates Kapitel zum Thema „Prüfungen" gibt Ihnen einen Überblick über Aufbau und Ablauf des mündlichen Teils der Prüfungen auf den Niveaustufen A2 und B1.

Lösungen zu den Aufgaben finden Sie unter www.klett.de/einfachsprechen im Internet.

Viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit *Einfach sprechen!* wünschen
Autorin und Verlag

Folgende Symbole werden im Übungsbuch verwendet:

Benutzen Sie hier die angegebene Redemittelkarte.

Achten Sie hier auf die Zeit, überlegen Sie vorher nicht lange: Einfach sprechen!

Hier bekommen Sie wichtige Tipps.

Schreiben Sie hier in Ihr Heft, auf eine Karte oder ein Blatt Papier.

Verweist in die Transkriptionen oder zu anderen Aufgaben.

Für diese Aufgabe gibt es einen Hörtext auf der CD.

Inhalt

So arbeiten Sie mit den Karten 5

1 Worüber man spricht 6

2 Über mich und andere 8

3 Unterwegs 9
Vor einer Reise 10
Verreisen 12

4 Ämter und Versicherungen 14
Rund um Ämter und Behörden 15
Rund um die Versicherung 16

5 Einkaufen 18
Rund ums Einkaufen 19
Wie man einkauft 20

6 Arbeit und Arbeitssuche 22
Arbeitssuche 23
Sich bewerben 24
Bei der Arbeit 25

7 Medien 27

Redemittelkärtchen 29

8 Gesundheit 37
Beim Arzt 38
Rund um den Arztbesuch 40

9 Aus- und Weiterbildung 41
Weiterbildung 42
Ausbildung 44

10 Kinder 45
Familie und Freunde 46
Betreuung und Freizeit 47
Wichtige Informationen über ein Kind mitteilen 48

11 Wohnen 49
Auf Wohnungssuche 50
Die lieben Nachbarn 52

12 Jetzt zur Prüfung 53
Die Prüfungen 53
Deutsch A2/Start Deutsch 2 53
Deutsch-Test für Zuwanderer 55
Deutsch B1/Zertifikat Deutsch 57

Transkriptionen 59

Lösungen finden Sie unter
www.klett.de/einfachsprechen

Was sind Redemittel?

In der Mitte dieses Trainers finden Sie Karten mit Redemitteln. Redemittel sind typische Sätze oder Teile von Sätzen, die Sie immer wieder benutzen können und sollen. Zum Beispiel benutzen Sie bestimmte Redemittel, wenn Sie Vorschläge machen wollen, und andere Redemittel, wenn Sie Ihre Meinung sagen oder Vermutungen äußern. Auf jeder Karte steht oben, zu welchem Thema (= Redeanlass) diese Redemittel passen.

Die Karten

Am besten trennen Sie die Karten aus der Mitte des Buchs. Schneiden Sie die Karten dann entlang der gepunkteten Linien aus. Wenn Sie wollen, können Sie die Karten auch auf Karton kleben – dann sind sie stabiler.

Kleben Sie einen großen Briefumschlag hinten in das Buch und sammeln Sie die Karten dort. Dann haben Sie immer alle Karten dabei.

Was machen Sie mit den Karten?

In diesem Trainer sehen Sie neben einigen Aufgaben dieses Symbol: ⊖ . ⊖ 5 bedeutet z. B.: Sie können bei dieser Aufgabe die Karte mit der Nummer 5 benutzen, denn auf der Karte finden Sie Redemittel, die Ihnen bei dieser Aufgabe helfen.
Auf den Karten finden Sie nur Beispiele für Redemittel – überlegen Sie auch gemeinsam mit anderen, was man noch sagen kann, wenn man Vorschläge macht, Vermutungen äußert etc. und ergänzen Sie dann die Redemittel auf den Karten mit eigenen Sätzen.

Sehen Sie sich die Karten zuerst in Ruhe an, bevor Sie zum ersten Mal damit arbeiten. Überlegen Sie auch mit anderen: Wie können Sie aus den Redemitteln ganze Sätze machen? Machen Sie zuerst ein paar Beispielsätze und schreiben Sie auch Beispiele auf die Karten, z. B. unter die Redemittel oder auf die Rückseite der Karte.

Wie helfen CD und Transkriptionen?

Auf der CD hören Sie Beispielsätze und Dialoge. In den Transkriptionen (S. 59–64) können Sie diese Hörtexte auch lesen. Dort können Sie aber auch nach weiteren Redemitteln suchen und diese neuen Redemittel auf einer Karte notieren.

Kann ich auch eigene Karten schreiben?

Ja, natürlich! Sie finden im Trainer sogar Aufgaben dazu und sollen selbst Karten mit Redemitteln zu einem neuen Redeanlass schreiben. Überlegen Sie auch, was Sie vielleicht besonders schwer finden: Jemandem widersprechen? Termine vereinbaren? …? Schreiben Sie eine Karte mit Redemitteln zu Ihrem Thema. Je mehr Sie damit üben, desto einfacher wird es. Dann lesen Sie auch bald nicht mehr von den Karten ab, sondern sprechen einfach.

Beispieldialoge

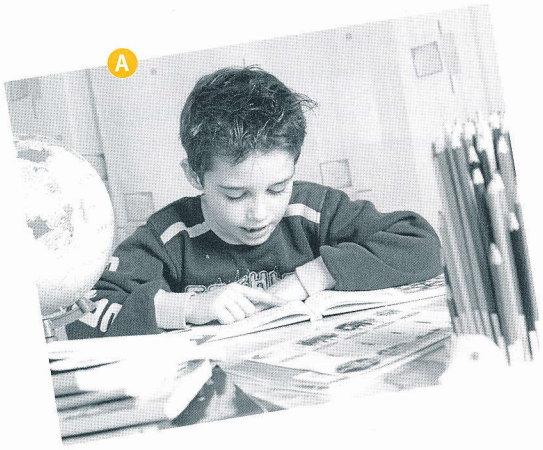
Karte ⊖ 11 ist anders: Hier finden Sie einen Beispieldialog zu einer bestimmten Aufgabe im Buch. Diesen Dialog können Sie aber auch für andere Aufgaben zum Thema *Etwas planen* benutzen und verändern. Mit anderen Redemittelkarten können Sie auch Musterdialoge erstellen und weiter damit üben. Aber auch hier gilt: Je mehr Sie mit den Karten üben, desto einfacher wir das Sprechen und bald brauchen Sie die Karten nicht mehr.

1 Worüber man spricht

1 | Sprechanlässe

a Was sehen Sie hier? Was ist das? Was hat das mit dem Thema *Sprechen* zu tun?

A



B

Wir könnten doch ins Kino gehen, oder?

Ja, das ist eine gute Idee.

C

D

Sie und Ihre Partnerin/Ihr Partner wollen neue Möbel für das Wohnzimmer kaufen. Sie haben sich schon Notizen gemacht. Besprechen Sie folgende Punkte:

Termin?
Wohin?
Was?
Hilfe?
Transport?

E

5 Indirekte Fragen

Ich möchte gern wissen, …
Wissen Sie / Weißt du, …
Mich interessiert, ob …

F

Thema: Ernährung … essen …?

Thema: Ernährung Wie viel …?

Thema: Ernährung … gern …?

Thema: Ernährung Wann …?

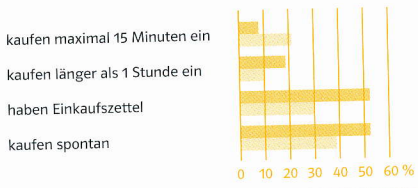
Thema: Ernährung … zu Mittag?

G

Name?
Alter?
Land?

H

Männer und Frauen sind verschieden. Auch beim Einkaufen!



b Finden Sie eine Überschrift für jedes Bild. Vergleichen Sie Ihre Überschriften im Kurs.

1 c Hören Sie. Welcher Text passt zu welchem Bild aus 1a? Ein Bild passt zu 2 Texten, zu einem Bild passt kein Text.

Text	1	2	3	4	5	6	7	8
Bild								

2 | Thema *Sommer*. Was fällt Ihnen ein? Sie haben 1 Minute Zeit.
Sagen Sie abwechselnd Wörter oder Sätze.

3 | Fragen und antworten Sie zum Thema *Freizeit*. Spielen Sie zu zweit. Jeder stellt 4 Fragen und gibt 4 Antworten.

Freizeit

Hast du ...?
Was ...?
... oft ins Kino?
Mit wem ...?
... Hobbys ...?
... gern ...?
... Freunde treffen ...?
... gar nicht ...?

4 | Dies und das
Arbeiten Sie zu zweit. Der eine fängt den Satz an, der andere beendet ihn.

Jeden Morgen ...
Ich gehe manchmal ...
Wenn ich abends nicht schlafen kann, ...
Es gefällt mir, ...
Es wäre schön, ...
Ich freue mich ...

5 | Männer und Frauen

a Was sehen Sie auf dem Foto? Was für eine Situation zeigt das Bild? Wer sind die Personen? Was machen sie? Sagen Sie mindestens 5 Sätze.

b Was denken Sie, wie geht die Situation weiter? Überlegen Sie zu viert und spielen Sie einen Dialog vor.

c Männer, Frauen und Fußball: Was denken Sie darüber?

Ich finde ...
Männer ... gern ...
Frauen interessieren sich für ...
... Vorurteil ...

6 | Ein schöner Abend

a Sie haben einen Abend frei und können tun, was Sie möchten. Was machen Sie? Erzählen Sie. Sie haben 30 Sekunden Zeit. Die anderen stellen danach noch Fragen.

1 b Sie und Ihre Bekannte/Ihr Bekannter wollen am Samstagabend etwas zusammen machen. Was machen Sie und warum? Planen Sie den Abend.

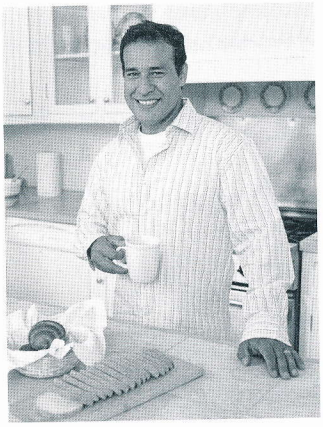
Wo?
Freunde einladen
schöner Samstagabend
Was machen? (Spiele, DVD, ...)
Essen? (selbst kochen, bestellen, Chips, ...)
Getränke kaufen

2 Über mich und andere

1 | Sich vorstellen

2 a Hören Sie und kreuzen Sie an:
Was erfahren Sie über Manolo?

→ Schwer? Lesen Sie auf Seite 59.



- ☐ **Name?**
- ☐ Reisen?
- ☐ **Lieblingsessen?**
- ☐ **Wohnort?**
- ☐ Familie?
- ☐ Hobbys?
- ☐ **Sprachen?**
- ☐ *Alter?*
- ☐ **Interessen?**
- ☐ Beruf?

b Vergleichen Sie Ihre Antworten im Kurs.

c Zeigen Sie auf ein Stichwort und Ihre Partnerin/Ihr Partner erzählt über sich.

☞ **Familie?**

💬 Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder.

☞ **Interessen?**

💬 Ich interessiere mich für ...

Schreiben Sie die Stichwörter von 1a auf ein Papier. Schreiben Sie hinter das Stichwort, was Sie über sich sagen können. Jetzt haben Sie Ihre eigene Redemittelkarte zum Thema „Über mich sprechen". Üben Sie damit. Versuchen Sie auch die Sätze zu verbinden. Sie können auch noch eigene Ideen ergänzen.

- Name: Mein Name ist ...
- Alter: Ich bin ... Jahre alt.

d Sprechen Sie jetzt über sich – mindestens 1 Minute lang.
Lesen Sie nicht von Ihrer Karte ab!

2 | Jemanden vorstellen

2 a Hören Sie noch einmal, was Manolo über sich erzählt. Stellen Sie Manolo dann vor.

💬 Er heißt ... 💬 Er ...

b Wer sind diese Leute? Stellen Sie sie vor, benutzen Sie dafür die Stichworte aus 1a. Denken Sie sich die fehlenden Informationen aus.

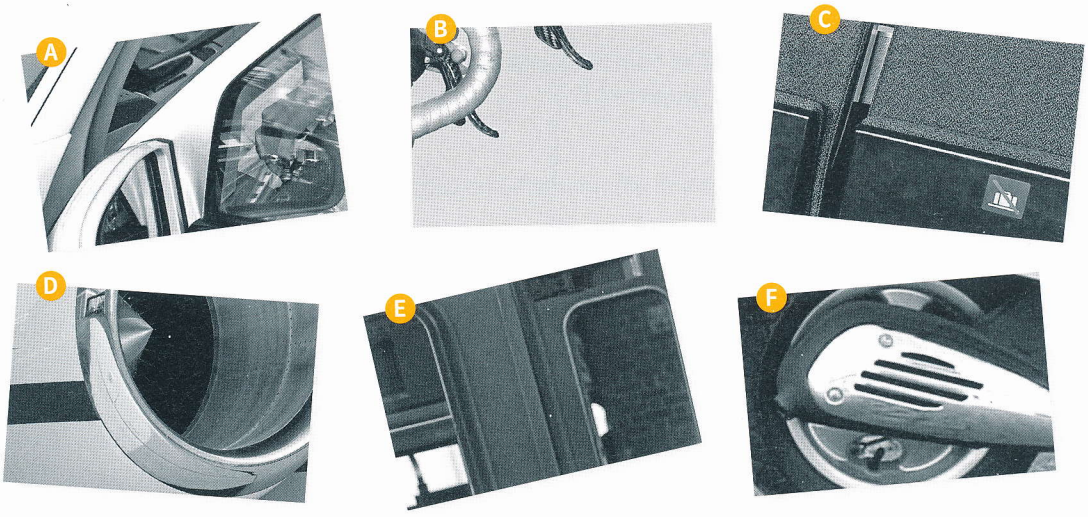
c Stellen Sie eine Person aus Ihrem Kurs vor. Sprechen Sie zuerst mit dieser Person und machen Sie Notizen. Benutzen Sie wieder die Stichwörter aus 1a. Erzählen Sie dann im Kurs.

d Stellen Sie einen Bekannten, ein Familienmitglied oder eine berühmte Person vor. Machen Sie sich zuerst Notizen. Erzählen Sie dann möglichst viel über die Person – lesen Sie aber nicht einfach Ihre Notizen ab.

3 Unterwegs

1 | Verkehrsmittel

a Was ist das? Raten Sie.



Ich glaube, das ist ein Auto. Das ist die Tür und hier ...

Nein, das ist kein Auto. Ich denke, das ist ...

Ja, das stimmt.

b Welche Verkehrsmittel benutzen Sie? Wie oft? Warum?

Ich fahre ... mit ... , weil ...

immer | oft | manchmal | selten | nie mit

2 | Was passt?

Spielen Sie zu zweit. Welche Wörter passen zu den Stichpunkten? Sagen Sie abwechselnd Wörter mit Artikel. Wenn Ihnen keine neuen Wörter mehr einfallen, nehmen Sie das nächste Stichwort.

Flughafen **Bahnhof** **Auto fahren** **Urlaub**

3 | Informationen unterwegs

a Was sehen Sie auf den Symbolen? Und was bedeuten sie? Wo gibt es solche Symbole?

Da ist ein Mensch, der rennt. Ich denke, das heißt: Schnell raus hier!

Ja, so ein Schild habe ich schon oft gesehen. Das ist ein Hinweis für Notfälle. Notausgang oder so.

b Kennen Sie noch andere Symbole? Zeichnen Sie das Symbol auf Papier. Die anderen raten.

c Wann waren Sie zuletzt am Bahnhof oder am Flughafen? Warum waren Sie da? Was haben Sie gemacht? Erzählen Sie. Die anderen stellen Fragen.

Vor einer Reise

1 | Sie planen eine Reise. Was müssen Sie machen? Wo können Sie das machen? Notieren Sie Ideen und vergleichen Sie im Kurs.

- Angebote suchen (Reisebüro, Internet)
- Tickets kaufen (Bahnhof)
- Unterkunft reservieren (...)
- ...

Man braucht zuerst Prospekte mit Angeboten. Die Prospekte gibt es im Reisebüro. ...

2 | Sie haben gehört, dass Ihre Freundin Gilda bald verreisen möchte.

a Sie sind sehr neugierig und rufen Gilda an. Was wollen Sie wissen? Formulieren Sie Fragen.

Verreisen

... fährst ...? | Wohin ...? | ... alleine? | ... kostet ...? | ...?

3 b Hören Sie Gildas Antworten. Passen Ihre Fragen? Welche? Hören Sie noch einmal und nummerieren Sie Ihre Antworten in der passenden Reihenfolge. Ergänzen Sie Fragen, die noch fehlen.

→ Schwer? Lesen Sie auf Seite 59.

3 | Sie und Ihre Partnerin/Ihr Partner wollen Anfang nächster Woche zusammen zum Bahnhof gehen, um sich über eine Fahrt nach Berlin zu informieren. Sehen Sie in Ihren Kalender und finden Sie einen passenden Termin.

A

Montag	8–12 Uhr 13–15 Uhr	Deutschkurs Sport
Dienstag	13.30–15 Uhr	Computerkurs
Mittwoch	8–12 Uhr	Arbeit

B

Montag	12–13 Uhr ab 15Uhr	Arzttermin Ausflug
Dienstag	8–14 Uhr	Arbeit
Mittwoch	14–18 Uhr	Kindergeburtstag

4 | Ein Gespräch am Fahrkartenschalter

4 a Hören Sie das Gespräch. Wie finden Sie den Kunden? Warum?

5 b Hören Sie das Gespräch jetzt weiter. Zu welchen Punkten fragt oder sagt der Kunde etwas? Kreuzen Sie an.

→ Schwer? Lesen Sie auf Seite 59.

☐ Zugverbindung ☐ Abfahrt ☐ Ankunft ☐ Preis
☐ Angebote ☐ Gleis ☐ Lesen

4-5 c Hören Sie noch einmal. Wie sagt der Kunde das? Wie könnten Sie das freundlicher sagen? Überlegen Sie zusammen und notieren Sie bessere Möglichkeiten.

d Spielen Sie das Gespräch: Sie sind ein freundlicher Kunde, Ihre Partnerin/Ihr Partner ist die Servicekraft der Bahn.

Wann fährt ein Zug?
-> Könnten Sie mir sagen, wann ...
Wochenende. Vormittags. Hin.
-> ...

5 | Informationen erfragen

a Nach welchen Informationen fragt man noch am Bahnhof oder Flughafen? Notieren Sie Stichwörter.

Gleis/Gate?
Ticket?
Toiletten?
...

b Lesen Sie sich gegenseitig Ihre Stichwörter vor. Wie kann man danach fragen?

💬 Ticket 💬 Kann ich hier ein Ticket kaufen?

📖 Schreiben Sie eine eigene Liste mit nützlichen Sätzen für die Reise.

Bahnhof: Nützliche Fragen
Gleis:
Von welchem Gleis fährt der Zug nach Hamburg ab?
Fährt der Zug nach Hamburg heute von Gleis 3 oder Gleis 5?
Ticket:

6 | Besondere Angebote

6 ◎ **a** Hören Sie noch einmal. Von welchen besonderen Fahrkarten spricht die Servicekraft?

Hin- und Rückfahrt **Sparpreis** **Zeitkarte** **Wochenendticket** **Bahncard**

b Kennen Sie die Angebote aus 6a oder andere? Erzählen Sie.
Nein? Dann suchen Sie Informationen darüber im Internet, am Bahnhof, … und stellen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs vor.

7 | Informationen finden
Arbeiten Sie zu zweit und sehen Sie sich den Fahrplan an. Welche Informationen finden Sie?

ICE 572			
➔ Hannover Hbf an 21:18 ab 21:21		Mo–Sa, nicht 13. Juni	**Gleis 7**
21:28	S1	Wunstorf 21:47, Haste 21:52, Minden 22:32	**Gleis 2**
21:31	ICE	Berlin-Spandau 23:21, Berlin Hbf (tief) 23:34	**Gleis 9**
21:36	IC 2437	Braunschweig Hbf 22:10, Magdeburg Hbf 23:00	**Gleis 10**
21:46	RE 14033	Giffhorn Hbf 22:27, Wolfsburg HBf 22:44	**Gleis 13**

8 | Reisen Sie gern mit dem Zug? Oder lieber mit dem Flugzeug oder einem anderen Verkehrmittel? Würden Sie gern einmal eine lange Reise machen? Wohin? Warum möchten Sie dorthin reisen und womit verreisen Sie? Erzählen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin.

Verreisen

1 | Kennen Sie diese Wörter? Erklären Sie.

Reise **Winterurlaub** **Ausflug** **Kurzurlaub** **Wochenendtrip**

2 | Was sehen Sie auf dem Bild? Was für eine Situation zeigt das Bild?

a Sammeln Sie Wörter.

2 b Formulieren Sie ganze Sätze.

Auf dem Foto sehe ich ... | Da ist ... | Da sind ...

Ergänzen Sie einen Beispielsatz auf der Karte 2.
Fangen Sie so an: *Auf dem Foto sehe ich ...*

c Was denken Sie: Was könnte das Thema auf dem Bild sein? Sammeln Sie Vorschläge im Kurs.

Das Thema ist vielleicht ... Das Thema könnte auch ... sein.

d Das Thema ist: *„Mit dem Auto in den Urlaub fahren."* Erzählen Sie von sich:
Fahren Sie mit dem Auto in Urlaub? Warum (nicht)? Was denken Sie: Welche Vorteile und welche Nachteile hat es, mit dem Auto in den Urlaub zu fahren? Sprechen Sie mit den anderen Kursteilnehmern.

3 | Urlaubsziele

a Sprechen Sie mit der passenden Präposition.

Ich fahre ...

... in die ... | ... ans ... | ... nach ... | ... auf die ...

Meer | Stadt | See | Osterinseln | Türkei | Holland

b Welche Urlaubsziele fallen Ihnen noch ein? Sagen Sie ein Ziel, Ihre Partnerin/Ihr Partner sagt einen Satz damit. Sie haben 2 Minuten Zeit.

4 | Aktivitäten im Urlaub

a Was kann man im Urlaub machen? Sagen Sie abwechselnd Wörter und ganze Sätze.

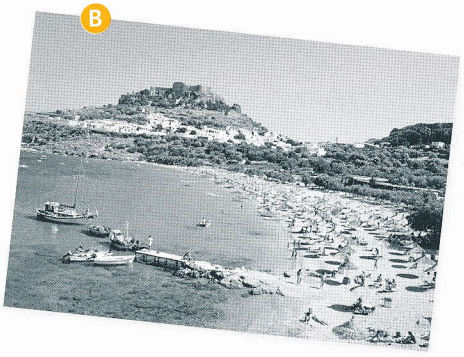
lesen — Man kann endlich mal ein Buch lesen.

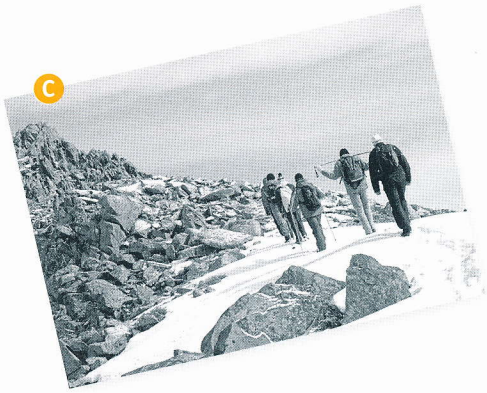
b Was machen Sie gern im Urlaub, was machen Sie nicht gern im Urlaub? Erzählen Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.

Ich ... gern. Ich ... nicht so gern. Ich ... lieber als ...

5 | Argumente für und gegen etwas finden

a Sehen Sie sich die drei Fotos an. Wo könnte das sein? Was gibt es da vielleicht? Was kann man da machen?





b Arbeiten Sie zu dritt. Jeder sucht sich ein Foto aus. Warum möchten Sie gerne dorthin fahren? Sammeln Sie Argumente für dieses Ziel und Argumente gegen die anderen Ziele.

Mein Ziel ist gut, weil ... | Ziel ... ist nicht so gut, weil ...

6 | Wohin fahren wir?

7 **a** Katja und Sven machen Vorschläge, wohin sie in den Urlaub fahren möchten. Hören Sie das Gespräch.

b Wie kann man Vorschläge formulieren? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie das fehlende Wort.

1. Wir _____ in die Türkei fahren.
2. Wie _____ es mit Urlaub in Italien?
3. _____ du Lust auf eine Städtereise?

→ Schwer?
Lesen Sie auf Seite 59/60.

Ergänzen Sie ein Beispiel auf der Karte 1.

c Wohin möchten Sie gern reisen? Warum? Machen Sie Vorschläge. Sagen Sie auch, wie Sie reisen möchten (Auto, Zug, ...).

Ich möchte gern ans Meer, weil ich gerne schwimme.
Ich würde gern mit dem Auto fahren, weil das bequem ist.

1 **d** Sie möchten zu zweit einen Ausflug machen. Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner. Machen Sie Vorschläge und antworten Sie: Wohin möchten Sie? Welches Verkehrsmittel ist am besten? Wann wollen Sie den Ausflug machen und wie lange soll er dauern? Nehmen Sie etwas mit (Essen, Stadtplan, ...)?

4 Ämter & Versicherungen

1 | Welche Ämter, Behörden und Versicherungen kennen Sie? Sprechen Sie abwechselnd – mit dem richtigen Artikel. Sie können auch weitere Ämter etc. ergänzen.

Ordnungs- | Ausländer- | Haftpflicht- | Finanz- | Wohnungs- | Bürger- | Kranken- | Renten- | Standes- | Jugend- | Arbeits- | Hausrat-	-amt | -behörde | -büro | -versicherung

💬 das Ordnungsamt

💬 die ...

2 | Was sehen Sie auf den Fotos?

a Sammeln Sie zusammen Wörter, die zu den Bildern passen.

💬 Zu Bild A passt Auto, Unfall, ... 💬 ... passt zu Bild ...

b Was macht man mit …? Arbeiten Sie in Gruppen und ergänzen Sie passende Verben zu den Stichwörtern.

Antrag **Formular** **Kindergeld** **Versicherung**

💬 Einen Antrag kann man abgeben, ausfüllen, ...

💬 Eine Versicherung kann man ...

c Vergleichen Sie im Kurs: Welche Gruppe hat mehr Verben gefunden? Und wer kann jetzt komplette Sätze bilden?

💬 Ich habe gestern meinen Antrag auf Einbürgerung abgegeben. ...

Rund um Ämter und Behörden

1 | Warum müssen Sie zu einem Amt?

a Sprechen Sie zu zweit und sammeln Sie Wörter. Sie haben 30 Sekunden Zeit.

Ausweis — Auto anmelden

b Sprechen Sie zu zweit und machen Sie Sätze mit *weil* oder *wenn … dann*.

Ich gehe zum Arbeitsamt, weil ich mich über eine Umschulung informieren will.

Wenn du einen neuen Ausweis brauchst, dann musst du ins Bürgerbüro.

c Wann waren Sie das letzte Mal bei einem Amt/einer Behörde? Was haben Sie dort gemacht? Erzählen Sie.

2 | Ein Anliegen formulieren

4+5 a Was soll das Amt oder die Behörde für Sie tun? Formulieren Sie Anliegen zu folgenden Stichwörtern.

… erklären? | Informationen geben zu … | Termine nennen! | Formulare zuschicken | Ansprechpartner nennen | helfen, Antrag auszufüllen | Wer zuständig?

8 b Hören Sie diese Anliegen.
Welche Ihrer Fragen oder Anliegen aus 2a passen vielleicht?

→ Schwer? Lesen Sie auf S. 60.

3 | Sie rufen beim Amt an, weil Sie einen Brief nicht verstanden haben.

9 a Hören Sie. Überlegen Sie dann zusammen, was Sie sagen könnten.

b Hören Sie noch einmal und hinterlassen Sie Ihre Nachricht.

4 | Entschuldigung, das verstehe ich nicht!

a Amtsdeutsch ist (auch für Deutsche) schwer. Überlegen Sie zusammen, was diese Wörter und Sätze bedeuten könnten.

Sie sind nicht berechtigt … | unverzüglich | Ihr Antrag ist bei uns eingegangen. | zulässig | Beiliegend erhalten Sie … | Postwertzeichen | Bitte setzen Sie uns über Änderungen in Kenntnis. | Gebühren erheben | Bitte sehen Sie zukünftig von weiteren Anfragen ab. | Fügen Sie keine Büroklammern etc. bei.

Ich glaube, zulässig heißt erlaubt. — Ja, das denke ich auch.

… eingegangen … eingehen … … Kleidung geht in der Wäsche ein, aber ein Antrag, das ist doch Papier …? Das verstehe ich nicht!

b Kennen Sie noch mehr Amtsdeutsch? Sagen Sie Wörter oder Sätze. Die anderen raten, was das heißt.

5 | Beamtenwitze
Welcher Witz gefällt Ihnen am besten? Warum?

A Zwei Beamte treffen sich mittags auf dem Flur. Sagt der eine: „Na, kannst du auch nicht schlafen?"

B Zwei Polizisten finden ein gestohlenes Motorrad vor dem Gymnasium. Fragt der eine: „Du, wie schreibt man Gymnasium?" Der andere überlegt und sagt: „Tragen wir es vor die Post!"

C Ein Journalist fragt den Bürgermeister: „Wie viele Beamte arbeiten eigentlich im Rathaus?" – „Maximal die Hälfte."

Rund um die Versicherung

1 | Ein Schadenfall

a Sehen Sie noch einmal Bild A auf Seite 14 an. Beschreiben Sie das Bild genauer. Was ist passiert? Wie geht die Situation weiter?

Wer? Wann? Wo? Versicherung?

b Der Mann ruft seine Versicherung an. Was könnte er sagen? Ergänzen Sie die Sätze und bringen Sie sie in eine gute Reihenfolge. Spielen Sie dann den Anfang des Telefongesprächs.

- [1] Hallo, mein Name …
- [ ] Was … ich machen?
- [ ] Ja, ich …
- [ ] Meine Versicherungsnummer? Die … ich, Moment, das … die 12-V-23457-g, Manfred Jäger.
- [ ] Hören Sie, ich … gerade einen Unfall.

10 **c** Hören Sie jetzt diesen Anruf bei der Versicherung. Was ist das Problem?

→ Schwer? Lesen Sie auf S. 60.

- [ ] Der Mann hat keine Versicherung.
- [ ] Der Mann findet keinen Ansprechpartner.

Wie fragen Sie nach dem richtigen Ansprechpartner? Suchen Sie in der Transkription auf S. 60 und schreiben Sie eine Redemittelkarte.

2 | Versicherungen und Versicherte

6 **a** Sprechen Sie in kleinen Gruppen. Was denken Sie:

- Welche dieser Versicherungen gibt es wirklich? Warum (nicht)?
- Welche Versicherung haben die meisten Menschen? Welche haben nicht viele Menschen? Warum (nicht)?

Brillenversicherung **Eheversicherung** **Pflichtversicherung** **Urlaubsversicherung**

b Sehen Sie sich diese Grafik an und ergänzen Sie die Notizen. Welche Versicherung haben …

Thema: _____
fast alle: Krankenversicherung
sehr viele: _____
_____
_____
_____: Hausratsversicherung
die wenigsten: _____
zwei Drittel: _____
_____
_____
_____
etwas _____ als die Hälfte:
Lebensversicherung

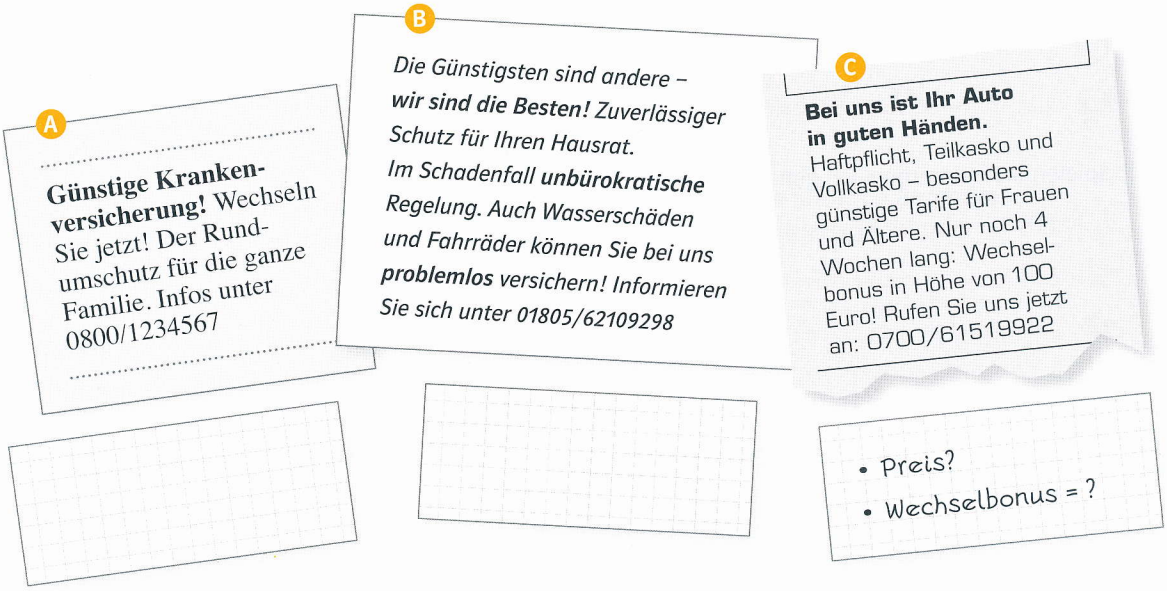
c Sprechen Sie mit anderen über die Grafik und benutzen Sie Ihre Notizen.

11 Oder möchten Sie lieber ein Beispiel hören?

Fast alle Leute in Deutschland haben eine …

3 | Sich über Versicherungen informieren

a Sie suchen neue Versicherungen und lesen folgende Anzeigen. Was möchten Sie noch über die Versicherungen wissen? Notieren Sie Ihre Fragen unter der Anzeige.



b Sprechen Sie jetzt zu zweit über die Anzeigen und vergleichen Sie Ihre Stichpunkte.

c Formulieren Sie Fragen zu möglichst vielen Stichpunkten:

Beitrag? **Besondere Tarife?** **Zahlungsweise?** **Kündigungsfrist?** **...?**

d Bereiten Sie zu zweit ein Telefongespräch mit der Versicherung vor. Hier sind Stichpunkte für die Antworten der Versicherung. Welche Antwort passt zu welchem Stichpunkt aus 3c?

für Frauen | einmal pro Jahr, halbjährlich oder vierteljährlich | per Bankeinzug oder Überweisung | bei jährlicher Zahlung 5 % Rabatt | 3 Monate vor Vertragsende | ...

e Spielen Sie jetzt das Gespräch. Setzen Sie sich Rücken an Rücken und „telefonieren" Sie.

4 | Danke, aber NEIN DANKE!

a Ruft manchmal jemand bei Ihnen an und möchte Ihnen eine Versicherung verkaufen? Was können Sie sagen? Überlegen Sie zu zweit. Sammeln Sie Ideen und vergleichen Sie.

12 b Frau Schneider bekommt einen Anruf. Hören und ergänzen Sie, was sie sagt.

5 | Erzählen Sie von sich

a Sprechen Sie zu zweit: Welche Versicherung haben Sie? Welche Versicherung finden Sie besonders wichtig? Warum?

Natürlich habe ich eine Krankenversicherung. Die finde ich besonders wichtig, weil ...

b Welche Versicherungen gibt es in Ihrem Heimatland? Wer hat eine Versicherung wofür? Machen Sie zuerst Notizen. Sprechen Sie dann mindestens 1 Minute. Lesen Sie Ihre Notizen nicht ab!

5 Einkaufen

1 | Wo kann man überall etwas kaufen?

a Sie haben 1 Minute Zeit. Sagen Sie Geschäfte, Läden usw.

b Sagen Sie jetzt noch einmal, wo man einkaufen kann – aber machen Sie ganze Sätze. Fangen Sie zum Beispiel so an:

Ich gehe ... in die Apotheke.

Warst du schon ... in der Apotheke?

2 | Spielen Sie zusammen: Ich gehe in den Supermarkt und kaufe ...

Ich gehe in den Supermarkt und kaufe ein Brot.

Ich gehe in den Supermarkt und kaufe ein Brot und einen Käse.

Ich gehe in den Supermarkt und kaufe ein Brot, einen Käse und ...

3 | Was sehen Sie auf dem Foto? Was für eine Situation zeigt das Bild?

a Beschreiben Sie das Foto. Die Fragen helfen Ihnen.

Wie viele Personen sehen Sie?
Was sehen Sie noch (Sachen, ...)?
Wo sind die Personen?
Was machen die Personen?
...

b Was denken Sie:

- Wie geht die Situation weiter?
- Was machen die Personen auf dem Bild gleich?
- Was sagen sie?

c Denken Sie sich zu zweit einen Dialog aus. Spielen Sie den Dialog im Kurs vor.

4 | Das macht dann ...

a Stichwort *bezahlen*:
Wie kann man in den meisten Geschäften bezahlen? Wie bezahlen Sie meistens beim Einkaufen? Warum?

Man kann mit ... bezahlen. Ich bezahle meistens ..., weil ...

13 b Hören Sie den Dialog und erzählen Sie dann: Was ist passiert?

c Was könnte die Kundin jetzt machen? Sammeln Sie Ideen und spielen Sie die Situation weiter.

14 d Hören Sie den Dialog weiter. Waren Ihre Vermutungen richtig?

e Erzählen Sie: Ist Ihnen auch schon einmal etwas Ähnliches passiert? Wann und wo? Was haben Sie gemacht? Wie haben Sie sich gefühlt?

Rund ums Einkaufen

1 | Was willst du kaufen?

a Ein Bekannter möchte mit Ihnen zusammen eine neue Kaffeemaschine kaufen. Stellen Sie Fragen. Diese Stichpunkte helfen Ihnen:

Wann ...? | Welche Farbe/Marke ...? | Wie viel Geld ...? | Wo ...?

b Welche Produkte brauchen Sie oder Ihre Bekannte/Ihr Bekannter vielleicht noch? Ergänzen Sie den Notizzettel. Üben Sie jetzt zu zweit fragen und antworten. Wechseln Sie sich ab.

Auto
Hose

Ich muss eine neue Kaffeemaschine kaufen. Kommst du mit?

Wann willst du die kaufen?

2 | Warum kaufst du nie Schokolade?

a Schreiben Sie *warum*-Fragen zum Thema *Einkaufen* auf kleine Zettel. Arbeiten Sie dann zusammen: Jeder zieht einen Zettel und antwortet mit *weil*-Sätzen. Diese Ideen und Wörter helfen Ihnen:

Warum kaufst du nicht gern ein?

Warum bezahlt ihr immer mit Karte?

jeden Tag | nur am Wochenende | nur abends | lange | nie | oft | immer

... im Supermarkt | auf dem Markt | ...

... Kartoffeln | Schokolade | Angebote | teure Marken | ...

Warum hast du nur abends Zeit zum Einkaufen?

Weil ich am Tag im Deutschkurs bin.

Sie können die Fragen natürlich auch für die Sie-Form (Antwort mit „ich“) oder für „ihr“ (Antwort mit „wir“) stellen.

3 | Kennen Sie diese Wörter? Diskutieren Sie.

Shoppen **Ratenkauf** **Einkaufszettel** **Spontankauf** **Beleg** **Lieferservice**

4 | Einen Einkauf planen

a Der Deutschkurs ist fast zu Ende. Sie wollen für alle Kursteilnehmer ein kleines Geschenk kaufen. Was fällt Ihnen ein? Sie haben 30 Sekunden Zeit. Sagen Sie abwechselnd Geschenkideen.

b Sie und Ihre Partnerin/Ihr Partner wollen jetzt die Geschenke für Ihren Deutschkurs kaufen. Planen Sie Ihren Einkauf. Besprechen Sie diese Punkte:

- Was für wen kaufen?
- Wo kaufen?
- Wann?
- Hilfe?

Sie wollen noch mehr üben? Dann planen Sie einen Möbel-Einkauf für das neue Kinderzimmer oder einen Einkauf für eine Grillfeier, für einen Geburtstag, …

Wie man einkauft

1 | Sie nehmen an einer Telefonumfrage teil.

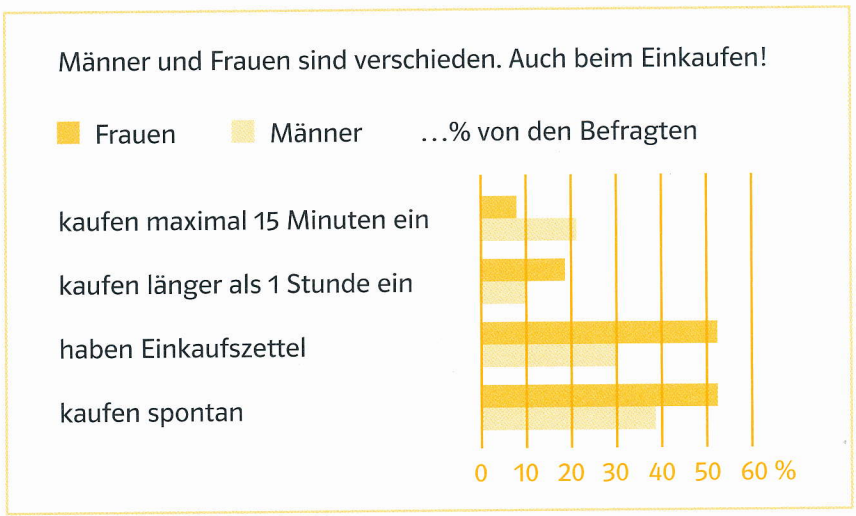
15 **a** Hören Sie zuerst die Fragen. Überlegen Sie sich dann eine Antwort. → Schwer? Lesen Sie auf S. 61

b Hören Sie die Fragen noch einmal. Sprechen Sie Ihre Antwort in den Pausen.

2 | Eine Statistik

a Was sehen Sie in der Grafik? Wo sehen Sie das? Arbeiten Sie zu zweit und vergleichen Sie dann im Kurs.

- Thema
- Überschrift
- Prozent
- Informationen über Männer/Frauen



b Bilden Sie Sätze aus diesen Satzstücken und vergleichen Sie im Kurs. Manchmal gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Die Grafik gibt Informationen …
Mehr Frauen als …
Über 50 % der …
Nur ca. 10 % der …
Mehr Männer als …

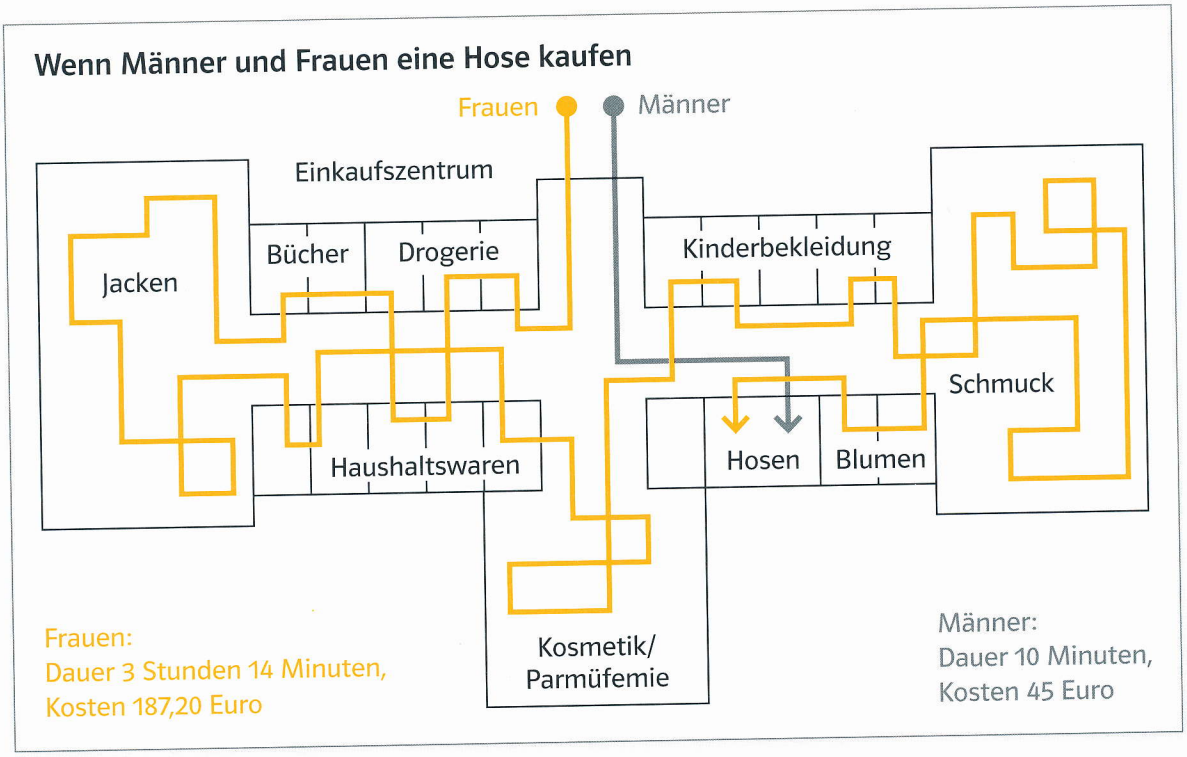
… über das Thema Einkaufen.
… darüber, dass Männer und Frauen unterschiedlich einkaufen.
… Männer benutzen zum Beispiel einen Einkaufszettel.
… Frauen kaufen spontan.
… Männer kaufen länger als 1 Stunde ein, aber fast 20 % der Frauen.
… Frauen kaufen kürzer als 15 Minuten ein.

c Welche Informationen finden Sie noch in der Grafik? Machen Sie Notizen. Beschreiben Sie dann die Grafik. Lesen Sie nicht Ihre Notizen ab!

Ergänzen Sie die Redemittelkarte 7 mit 2 Beispielsätzen.

3 | Kauf eine Hose!

a Sehen Sie sich dieses Bild an. Was erfahren Sie hier über Männer, Frauen und Hosen?



Wenn ein Mann eine Hose kauft, dann ...

Wenn eine Frau eine Hose kauft, dann ...

8 b Was denken Sie? Ist das wirklich so? Diskutieren Sie mit anderen.

c Und wie kaufen Sie ein? Erzählen Sie: Wann waren Sie zuletzt in einem Kaufhaus oder einem Einkaufszentrum? Wo war das und was haben Sie gekauft? Sprechen Sie mindestens 1 Minute. Die anderen stellen Fragen.

4 | Was sehen Sie auf diesen Fotos? Was für eine Situation zeigen die Bilder?

a Vergleichen Sie die beiden Bilder. Was ist ähnlich? Was ist anders?

b Was denken Sie: Welches Thema passt zu diesen Bildern?

6 Arbeit und Arbeitssuche

1 | Über Berufe sprechen

a Raten Sie: Was machen diese Menschen gerade? Was sind sie vielleicht von Beruf?

b Finden Sie möglichst viele Berufe für jeden Stichpunkt. Sie haben 2 Minuten Zeit.

Berufe ...

... im Krankenhaus? ... mit Kindern? ... im handwerklichem Bereich? ... mit gutem Einkommen?

Vergleichen Sie im Kurs: Welche Gruppe hat die meisten Berufe gefunden?

c Sprechen Sie zu zweit. Erklären Sie: Was macht eine/ein ...? Wo arbeitet sie/er und mit wem oder was arbeitet sie/er? Ihr Partnerin/Ihr Partner rät den Beruf.

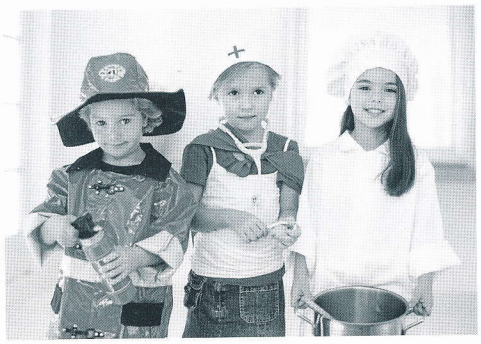
Er arbeitet in einem Café. Er bringt Essen und Getränke und die Leute müssen bei ihm bezahlen.

Kellner

d Erzählen Sie: Was sind Sie von Beruf? Als was haben Sie schon in Ihrer Heimat gearbeitet? Und in Deutschland?

2 | Traum und Wirklichkeit

a Was wollen diese Kinder werden?



b Was wollten Sie als Kind werden? Warum?

c Erzählen Sie von Ihrem Traumberuf:

- Was würden Sie machen?
- Wo würden Sie arbeiten?

Arbeitssuche

1 | Stellenanzeigen lesen und verstehen

a Sehen Sie sich diese Stellenangebote an. Welche sind für Sie interessant? Warum?

b Arbeiten Sie in Gruppen. Suchen Sie eine Anzeige aus und besprechen Sie die Fragen unten. Machen Sie Notizen und stellen Sie Ihre Anzeige dann im Kurs vor.

Anzeige _____

- Wen sucht der Arbeitgeber?
- Was für eine Arbeit ist das?
- Wie soll der neue Mitarbeiter sein?
- Andere Informationen?

c Zu welchen Punkten steht etwas in Ihrer Anzeige? Kreuzen Sie an.

☐ Beruf/Tätigkeit? ☐ Arbeitszeiten ☐ Kompetenzen ☐ Berufserfahrung
☐ Gehalt ☐ Aufgaben ☐ Urlaub ☐ Ansprechpartner

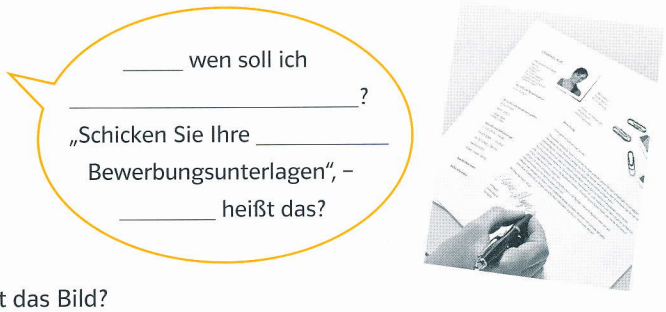
⇔ 5 d Sie interessieren sich für die ausgeschriebene Stelle, aber Sie möchten gern noch mehr Informationen. Formulieren Sie höfliche Fragen zu den Punkten aus 1c. Versuchen Sie, die Fragen abwechslungsreich zu formulieren.

☞ Aufgaben?

💬 Könnten Sie mir sagen, welche Aufgaben man hat?

💬 Ich möchte noch gern wissen, was man machen muss.

Sich bewerben



1 | Nachfragen

16 **a** Hören Sie das Gespräch: Was möchte Frau Koch wissen?

b Können Sie die letzte Frage von Frau Koch beantworten? Sprechen Sie im Kurs darüber.

2 **2** | Was sehen Sie auf dem Foto? Was für eine Situation zeigt das Bild?

a Beschreiben Sie das Foto. Die Fragen helfen Ihnen.

Wen oder was sehen Sie?
Wo ist das?
Was machen die Personen?
Wie fühlen sich die Personen?

b Was denken Sie:

- Was sagen die Personen?
- Wie endet die Situation?

Überlegen Sie in kleinen Gruppen und spielen Sie die Situation im Kurs vor.

c Hatten Sie schon einmal ein Bewerbungsgespräch in Deutschland? Wie war das?

3 | Typische Fragen im Bewerbungsgespräch

a Eine typische Aufforderung am Anfang ist: *Erzählen Sie doch mal über sich …*
Sprechen Sie mindestens 30 Sekunden.

b Was können Sie gut und was machen Sie gerne? Machen Sie zuerst Notizen und erzählen Sie dann.

Ich bin:	pünktlich, …
Das kann ich gut:	meine Arbeit organisieren, …
Das mache ich gern:	mit Menschen arbeiten, …

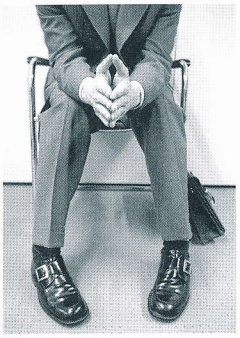
Ich bin pünktlich und …
Ich kann meine Arbeit gut organisieren, außerdem …
Mit Menschen arbeite ich sehr gern, weil …

c Was haben Sie schon gemacht? Erzählen Sie von Ihrer letzten Tätigkeit.

Ich habe … Außerdem … Manchmal … Auch … gehörte zu meinen Tätigkeiten.

4 | Körpersprache

a Sehen Sie sich das Foto an. Was „sagt" der Körper? Wie fühlt sich diese Person?



b Was denken Sie: Kann man mit dem Körper und ohne Worte sprechen? Machen Sie Beispiele. Die anderen raten, was Ihr Körper sagt.

c Was sollte man zu einem Bewerbungsgespräch (nicht) anziehen? Was sollte man (nicht) machen? Denken Sie auch an folgende Punkte:
Pünktlichkeit? Kleidung? Make-up? Parfüm? Begrüßung? Verabschiedung?

Bei der Arbeit

1 | Ihr erster Tag bei der neuen Arbeit.

a Sie treffen zum ersten Mal Ihre neue Kollegin. Was sagen Sie? Überlegen Sie zu zweit und spielen Sie ein Gespräch vor.

17 b Hören Sie das Gespräch. Was schlägt Frau Menzel vor?

- ☐ Trinken wir doch erst mal einen Kaffee!
- ☐ Sagen wir doch einfach Du!

c Wie ist das in Ihrem Heimatland? Sagt man zu Kollegen „Du" oder „Sie"? Und was sagt man zum Chef? Erzählen Sie im Kurs.

2 | Was soll ich machen?

18 a Hören Sie. Was ist passiert?

b Was soll Frau Ali machen? Haken Sie ab.

→ Schwer? Lesen Sie auf S. 61.

- ☐ eine Mail an den Chef schreiben
- ☐ die Post wegbringen
- ☐ das Telefon beantworten ...
- ☐ ein Hotel für den Chef reservieren

c Welche Aufgaben müssen Sie in Ihrem Beruf/bei Ihrer Arbeit erledigen? Machen Sie Notizen. Sprechen Sie dann zu zweit und stellen Sie Ihre Aufgaben vor.

Ware in Regale sortieren,
Kunden beraten

💬 Ich muss Waren in Regale sortieren.
Ich berate Kunden.
...

d Bitten Sie Ihre Kollegin/Ihren Kollegen, für Sie Aufgaben zu übernehmen. Benutzen Sie die Sie-Form. Ihre Kollegin/Ihr Kollege stimmt zu oder lehnt ab.

💬 Könnten / Würden Sie bitte ...

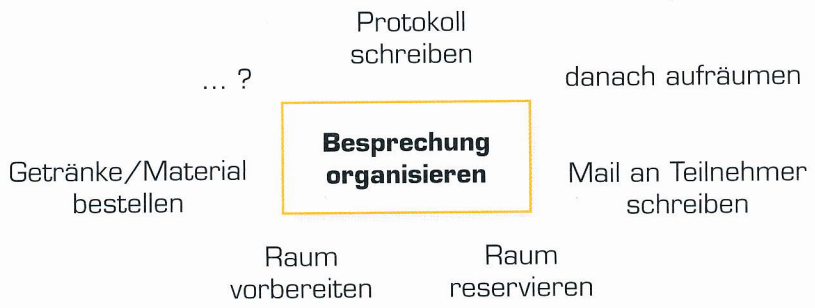
💬 Ja, das kann ich für Sie machen.
Nein, das geht leider nicht, weil ...

e Tauschen Sie jetzt die Rollen und benutzen Sie die Du-Form.

💬 Könntest du .../Würdest du bitte ...

💬 Ja, das kann ich für dich machen. /
Nein, das geht leider nicht, weil ...

1 3 | Sie und eine Kollegin/ein Kollege sollen zusammen eine Besprechung organisieren. Machen Sie einen Aufgabenplan: Was machen Sie wann und warum?



4 | Einen Termin mit dem Chef ausmachen

19 **a** Sie möchten mit Ihrem Chef sprechen und brauchen einen Termin. Rufen Sie bei der Sekretärin an. Hören Sie zuerst, was die Sekretärin sagt.

→ Schwer? Lesen Sie auf Seite 61.

3 **b** Sehen Sie in Ihren Terminkalender und überlegen Sie sich, was Sie sagen können.

c Hören Sie noch einmal und sprechen Sie in den Pausen.

Montag	14 Uhr Kasse
Dienstag	frei, 10 Uhr Gespräch in der Schule
Mittwoch	frei
Donnerstag	11 Uhr Warenannahme

5 | Gespräche mit dem Chef

a Was wollen Sie mit Ihrem Chef besprechen? Überlegen Sie zu zweit, welche Punkte „Chefsache" sind und welche eher nicht. Ergänzen Sie auch eigene Ideen.

kein Kopierpapier mehr | Urlaub | Probleme mit Kollegen | Lampe auf dem Schreibtisch kaputt | immer schmutziges Geschirr in der Teeküche | Arbeitszeiten ändern | …

b Formulieren Sie erste Sätze für ein Gespräch mit dem Chef.

💬 Ich möchte mit Ihnen sprechen, weil … 💬 Ich habe ein Problem …

6 | Streit mit den Kollegen

a Sehen Sie das Foto an. Was ist passiert? Was sagen die Personen vielleicht?

b Was denken Sie: Wie geht es weiter? Sprechen Sie über Ihre Ideen.

c Wie könnten die Männer das Problem lösen? Und was können sie sagen? Überlegen Sie einen kleinen Dialog. Diese Satzteile helfen Ihnen:

Kann ich vielleicht mit dir/mit Ihnen reden? | Ich würde mich gerne mit dir/Ihnen über etwas unterhalten. Und zwar … | Ich glaube, wir sollten … | Wie können wir das Problem lösen? | Worüber möchtest du sprechen | …

💬 Ich möchte mit dir sprechen.

💬 Warum? Was ist los?

d Wie ist das in Ihrem Heimatland? Streitet man am Arbeitsplatz? Oder wie geht man mit Problemen um? Erzählen Sie, die anderen stellen Fragen.

7 | Ein Bekannter hat Probleme am Arbeitsplatz. Seine Kollegin telefoniert immer sehr laut und das stört ihn bei der Arbeit. Er weiß nicht, was er machen soll, und bittet Sie um Hilfe.
Was kann Ihr Bekannter tun? Überlegen Sie zusammen und sprechen Sie auch über diese Punkte:

- Mit wem sprechen (Chef?, Kollegin, …)?
- Was sagen? Wann?
- Was machen, wenn sich nichts ändert?
- …?

7 Medien

1 | Thema *Medien*

a Was sehen Sie auf den Bildern?

Auf dem Bild … links | rechts | vorne | oben | unten | …

Auf dem Bild links ist ein Handy.

Da vorne ist ein Junge am Computer.

Ergänzen Sie einen Beispielsatz auf der Karte ⇔ 2.

b Welche Medien kennen Sie noch? Welche haben Sie zu Hause? Sagen Sie abwechselnd Sätze.

Ich habe einen … Wir haben eine …

c Was macht man mit diesen Medien? Spielen Sie zur dritt. Der Erste sagt ein Medium, der Zweite sagt ein Verb dazu, der Dritte macht daraus einen ganzen Satz.

die Handynummer geben Ich gebe dir meine Handynummer. … das Radio.

2 | Fragen und Antworten zum Thema *Medien*

a Welches Fragewort passt?

Welch__ | Wie … | Wo … | Wer … | Wann … | …

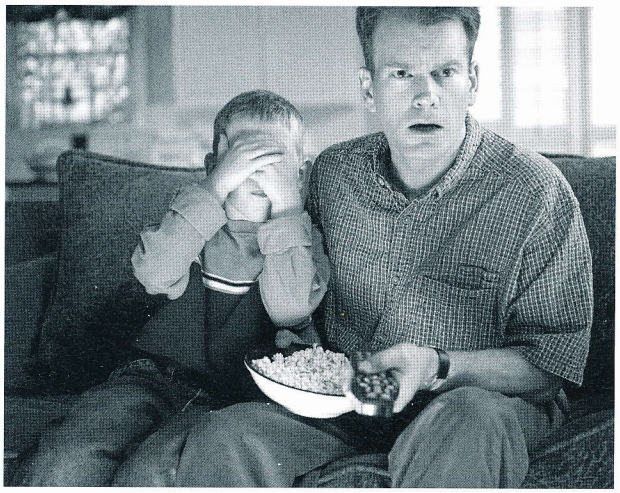
Achtung: Bei *welch*__ müssen Sie die richtige Endung ergänzen!

… Sendungen siehst du gern im Fernsehen? | … kommen die Nachrichten im Ersten? |
… telefoniert man günstig in dein Heimatland? | … Film magst du am liebsten? |
… Handy möchtest du dir kaufen? | … bestimmt bei euch das Fernsehprogramm? |
… Handyanbieter hast du? | … oft bist du im Internet? | …

b Arbeiten Sie zu zweit: Jeder sucht sich 4 Karten aus. Stellen Sie dann abwechselnd Fragen und antworten Sie.

Mit wem ...? | Was ... lesen ...? | ... gern? | ... nicht so gern? | Wie lange fernsehen? | ... Computer? | ... Radio hören? | Wie ... Heimatland? | ... hören am liebsten?

3 | Was sehen Sie auf dem Foto? Was für eine Situation zeigt das Bild?



a Beschreiben Sie das Foto. Die Fragen helfen Ihnen.

Wie viele Personen sehen Sie?
Wer ist das vielleicht?
Was sehen Sie noch (Sachen, ...)?
Wo sind die Personen?
Was machen die Personen?
Wie fühlen sich die Personen?

20 **b** Hören Sie die Bildbeschreibung. Was sagt der Mann: Was hat der Vater in der Hand? Ergänzen Sie.

... so ein Dings ... ich _____ gerade _____, wie das heißt.

→ Schwer?
Lesen Sie auf Seite 62.

6 **c** Welches Thema passt zu dem Bild? Der Mann auf der CD denkt, das Thema ist „Süßigkeiten beim Fernsehen". Was denken Sie? Warum?

Das Thema ist vielleicht ...

Ich glaube, das Thema ist ...

Im Deutsch-Test für Zuwanderer müssen Sie ein Bild beschreiben und dann über ein Thema sprechen, das zu dem Bild passt. Die Prüfer sagen Ihnen, über welches Thema Sie sprechen sollen.

4 | Über Erfahrungen sprechen

a Suchen Sie sich ein Thema aus. Sprechen Sie dann mindestens 1 Minute über das Thema. Sagen Sie, was Sie darüber denken, welche Erfahrungen Sie gemacht haben, wie das in Ihrer Heimat ist. Überlegen Sie vorher nicht lange, sprechen Sie einfach. Die anderen stellen am Ende noch eine oder zwei Fragen.

Thema:

Kinder und Fernsehen | **Fernsehprogramm** | **Essen vor dem Fernseher**

b Wie kann man über eigene Erfahrungen sprechen? Sammeln Sie im Kurs Redemittel.

Schreiben Sie eine eigene Redemittelkarte für *Über eigene Erfahrungen sprechen* 10. Ergänzen Sie diese Karte, wenn Sie ähnliche Aufgaben im Buch machen.

1 Etwas planen

Vorschläge machen

Sollen wir …?
Wir könnten doch …
Ich würde gern …
Ich könnte ja … und du …

Vorschlägen zustimmen

Ja, das ist eine gute Idee.
Das könnten wir machen.
Das wäre schön.
Ja, lass uns das so machen.

Vorschläge ablehnen

Nein, das ist keine gute Idee.
Das finde ich nicht so gut.
Das möchte ich nicht.
Darauf habe ich keine Lust.
Lieber nicht.

Gegenvorschläge machen

Wir sollten vielleicht besser …
Ich würde lieber …
Könnte ich nicht …
Lass uns doch lieber …
Ich finde, … wäre besser.

2 Ein Bild beschreiben

Auf dem Bild sieht man …
Da ist/sind …
Im Vordergrund/Hintergrund …

Das ist/sind vielleicht …
Das könnte(n) … sein.
Ich glaube/denke, …
Ich vermute, (dass) …

3 Einen gemeinsamen Termin finden

Einen Termin vorschlagen

Hast du / Haben Sie am … um … Zeit?
Ich habe am … um … Uhr Zeit. Geht das?
Passt Ihnen/dir … Uhr?
Wie wäre es am … um … Uhr?
Geht vielleicht der 3. 5. um 9 Uhr?

Auf Terminvorschläge reagieren

Ja, da habe ich Zeit.
Ja, Dienstag um 15 Uhr passt gut.
Nein, da habe ich leider keine Zeit.
… ist schlecht. Aber ich kann am … um …
Gut, dann gehen wir am Mittwoch um 20 Uhr ins Kino.

4 Höflich fragen

Könnten Sie …? / Könntest du …?
Würden Sie …? / Würdest du …?
Wäre es möglich, …

5 Indirekte Fragen

Ich möchte gern wissen, …
Wissen Sie, … / Weißt du, …
Mich interessiert, ob …

6 Vermutungen

Vermutungen äußern

Ich glaube/denke, das ist/sind …
Wahrscheinlich ist/sind das …
Das könnte aber auch … sein.

Vermutungen widersprechen

Das glaube/denke ich nicht.
Das stimmt nicht.
Ich habe eine andere Vermutung.

Vermutungen zustimmen

Ja, das glaube/denke ich auch.
Da hast du Recht.
Das stimmt.
Ich bin ganz deiner Meinung.

7 Über eine Grafik/Statistik sprechen

Das Thema der Statistik ist …
Fast alle …
Die meisten Befragten …
Ungefähr die Hälfte/ein Viertel … der Befragten …
Nur ganz wenige …
Mehr … als … sagen, dass …

100 % – alle
82 % – über achtzig Prozent
50 % – die Hälfte
54 % – etwas über die Hälfte
25 % – ein Viertel
9 % – weniger als zehn Prozent

8 Eine Meinung äußern

Ich glaube/finde/denke, (dass) …
Ich bin der Meinung, (dass) …
Meiner Meinung/Ansicht nach …

9 Begründen

Ich kann am Dienstag nicht,
weil ich einen wichtigen Termin habe.

Ich finde die Idee nicht so gut,
weil …

Gehen wir lieber in einen anderen Film,
denn diesen Film habe ich schon gesehen.

Ein Restaurant ist teuer,
deshalb sollten wir lieber ein Picknick machen.

10 Über eigene Erfahrungen sprechen

Also, bei uns ist das so …
In meinem Land/meiner Heimat …
Ich habe schon einmal …

8 Eine Meinung äußern

Ich glaube/finde/denke, (dass) …
Ich bin der Meinung, (dass) …
Meiner Meinung/Ansicht nach …

9 Begründen

Ich kann am Dienstag nicht,
weil ich einen wichtigen Termin habe.

Ich finde die Idee nicht so gut,
weil …

Gehen wir lieber in einen anderen Film,
denn diesen Film habe ich schon gesehen.

Ein Restaurant ist teuer,
deshalb sollten wir lieber ein Picknick machen.

10 Über eigene Erfahrungen sprechen

Also, bei uns ist das so …
In meinem Land/meiner Heimat …
Ich habe schon einmal …

11 Etwas planen

Musterdialog zu Aufgabe 3, S. 56. Schneiden Sie die Kärtchen aus und bilden Sie einen Dialog. Die hellen Kärtchen gehören zu Kandidat A, die dunklen zu Kandidat B.

Doch! Ich finde, wir sollten in der Schule feiern, weil das gut zur Abschlussfeier passt. Hm, wir können ja mal Frau Dyachuk fragen, ob das geht.	Ja, die Idee ist nicht schlecht. Aber da können wir nichts mehr vorbereiten. Wie wäre es, wenn wir die Zertifikate bekommen?
Ich weiß nicht. Wahrscheinlich wollen sich die meisten unterhalten. Oder hast du eine Idee für ein gutes Spiel?	Richtig! Das machen wir so. Und Musik können wir auch selbst mitbringen, hier gibt es ja einen CD-Player.
Meinst du, wir sollten noch Spiele machen oder etwas anderes?	Ja, so gegen 12 Uhr. Ich kann ja allen Bescheid sagen.
Ja, ich freue mich auch schon.	Oh, ich spiele kein Instrument … Aber ich finde, das ist eine gute Idee. Kannst du denn Musik machen?
Ja, das ist gut. Und ich kann ein paar CDs mitbringen.	Wir könnten aber auch selbst Musik machen, was denkst du?
Ja, stimmt. Und wenn das Wetter schön ist, können wir draußen feiern. Kannst du Frau Dyachuk fragen?	Genau. Das wird bestimmt eine schöne Feier.
Wir können gleich heute nach der Prüfung feiern, oder?	Gut, dann machen wir das so: Echte Musik mit Ali, wenn er will. Und deine CDs.
Hm … ein Restaurant, das ist bestimmt teuer. Wie wäre es in der Schule? Oder ist das keine gute Idee?	Ich weiß nicht … das ist vielleicht ein bisschen spät. Das dauert noch so lang.
Super! Und wo wollen wir feiern? Vielleicht in einem Restaurant?	Ja, das ist super. Dann fragst du also nach, ob wir in der Schule feiern können. Ich sage allen Bescheid und frage auch noch, wer Musik machen kann.
Ja, super. Jeder kann einfach etwas mitbringen, Essen oder Getränke. Dann ist das auch nicht so teuer.	Ja, das ist eine gute Idee. Nächstes Wochenende … vielleicht am Mittag?
Ja, wir können ja vielleicht noch mal „Pantomime" machen, das war immer sehr lustig im Kurs. Ich könnte das vorbereiten, o.k.?	Dann vielleicht am Wochenende nach der Prüfung? Das dauert nicht so lang, aber wir haben noch Zeit, alles vorzubereiten.
Naja, ich singe gern. Und ich weiß, dass Ali aus unserem Kurs Gitarre spielt. Ich kann die anderen ja einfach fragen, in Ordnung?	Ja, das kann ich machen. Aber was soll es denn zu essen und zu trinken geben? Wir könnten ja etwas kochen.

8 Gesundheit

1 | Thema *Gesundheit*

a Was fällt Ihnen zum Thema *Gesundheit* ein? Sammeln Sie möglichst viele Wörter. Sie haben 1 Minute Zeit.

Gesunde Ernährung Viel Wasser

b Was machen Sie und Ihre Familie für die Gesundheit? Sprechen Sie zu zweit. Die Wörter im Kasten helfen Ihnen.

auf gesunde Ernährung achten | Obst/Gemüse essen | Tee trinken | spazieren gehen | schlafen | Sport machen | Rad fahren | rauchen | …	immer | oft | manchmal | viel | wenig | sehr | nicht

Wir achten auf gesunde Ernährung Wir auch – aber nicht immer.

2 | Spielen Sie zu zweit. Fangen Sie mit dem ersten Buchstaben an und sagen Sie abwechselnd Wörter zum Thema. Wenn Ihnen keine Wörter mehr einfallen, kommt der nächste Buchstabe dran.

K	R	A	N	K	H	E	I	T

K … Krankenhaus K …

3 | Fragen zu den Themen *Ernährung* und *Sport*.
Arbeiten Sie zu zweit, jeder sucht 4 Kärtchen aus. Fragen und antworten Sie dann abwechselnd.

Sport und Ernährung

Was …? Wie viel …? Wie oft …? Was …? …?

Wie oft …? Mit wem …? Wann …? Warum …?

4 | Was machen Sie, wenn …?

a Sagen Sie abwechselnd Sätze. Ihre Partnerin/Ihr Partner gibt ein Stichwort vor.

Zahnschmerzen.

Wenn ich Zahnschmerzen habe, dann gehe ich zum Zahnarzt.

Rückenschmerzen haben | Fitnessstudio | müde sein | eine neue Brille brauchen | Zahnschmerzen haben | abnehmen wollen | schlechte Laune haben | erkältet sein | krank sein | Husten haben | …

zum Zahnarzt gehen | ins Fitnessstudio gehen | Diät machen | Schokolade essen | Sport machen | …

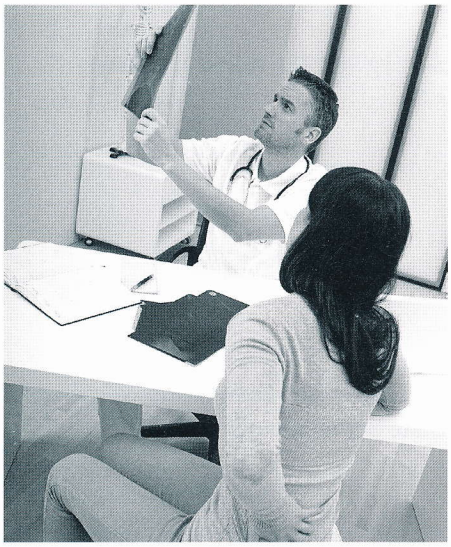
5 | Sprechen Sie über diese Wörter: Was ist das? Wo gibt es das? Was macht man damit?

Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung **Vorsorge** **Attest** **Check-up**

verschreibungspflichtiges Medikament **Bonusheft**

Beim Arzt

2 **1 |** Was sehen Sie auf dem Foto? Was für eine Situation zeigt das Bild?



a Beschreiben Sie das Foto. Die Fragen helfen Ihnen.

Wie viele Personen sehen Sie?
Wer ist das vielleicht?
Was sehen Sie noch (Sachen, …)?
Wo ist das?
Was machen die Personen?
Wie fühlen sich die Personen?

b Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner: Wann waren Sie das letzte Mal beim Arzt? Hatten Sie einen Termin? Mussten Sie warten?

2 | Ein Gespräch mit dem Arzt

21 **a** Was sagt oder fragt der Arzt in diesem Gespräch? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- ☐ Der Nächste, bitte.
- ☐ Was kann ich für Sie tun?
- ☐ Rauchen Sie?
- ☐ Haben Sie noch andere Beschwerden?
- ☐ Haben Sie Fieber?
- ☐ Wie hoch ist die Temperatur?
- ☐ Was haben Sie schon dagegen gemacht?
- ☐ Wie lange haben Sie diese Beschwerden schon?
- ☐ Wo sind Sie versichert?

21 **b** Hören Sie noch einmal. Wie antwortet Herr Gomez auf die Fragen? Ergänzen Sie.

→ Schwer? Lesen Sie auf Seite 62.

Ich _____ starke Halsschmerzen.

Mein rechtes Ohr tut _____.

_____ bisschen.

_____, 7.

_____ gestern Nachmittag.

Ich habe Tabletten gegen die _____ genommen.

c Sie sind krank. Welche Beschwerden haben Sie? Wie fühlen Sie sich? Seit wann haben Sie Beschwerden? Haben Sie Fieber? Überlegen Sie kurz und machen Sie Notizen.

Bauchweh, …
kein Fieber, …
müde, …
seit vorgestern

d Spielen Sie jetzt Gespräche beim Arzt. Ihre Partnerin/Ihr Partner ist der Arzt und fragt (wie in Aufgabe 2a). Sie antworten. Benutzen Sie Ihre Notizen aus 2c. Dann tauschen Sie die Rollen.

e Üben Sie weitere Gespräche beim Arzt. Arbeiten Sie zu zweit und wählen Sie eine Karte aus.

- beim Putzen gefallen
- linkes Handgelenk tut weh
- blaue Flecken am Arm
- etwas schwindelig

- Zahnfleisch blutet
- beim Zähneputzen und beim Essen
- keine Zahnschmerzen
- sonst alles o.k.

- trockene Haut
- immer durstig
- manchmal schwindelig
- kein Fieber
- viel Arbeit und Stress

Was fehlt Ihnen denn?

Ich habe ... und ...

3 | Ihr Arzt schlägt vor, dass Sie Akupunktur machen. Sie möchten mehr Informationen. Fragen Sie den Arzt. Die Kärtchen helfen Ihnen. Fallen Ihnen noch eigene Fragen ein?

Was ...?

Wie lange ...?

Wo ...?

... jemanden empfehlen?

Kosten?

Krankenkasse?

4 | Wie soll ich das nehmen?

a Sehen Sie das Bild an. Welche Medikamente sehen Sie? Was denken Sie: Wofür sind die Medikamente?

Da ist ein Spray. Das ist vielleicht für die Nase.

Und da sehe ich eine Zitrone. Zitrone ist gut gegen Halsschmerzen.

b Wie kann man diese Medikamente nehmen? Spielen Sie zu zweit: Sagen Sie abwechselnd ein Medikament und wie man das Medikament nehmen soll. Diese Wörter helfen Ihnen:

2 Mal pro Tag | morgens | abends | vor dem Essen | mit einem Glas Wasser | ein Löffel | 2,5 ml | 1 ... | 10 Tropfen | ...

Tabletten. Wie soll ich die Tabletten nehmen?

Nimm 2 Mal am Tag 1 Tablette mit einem Glas Wasser.

c Ihr Kind ist krank. Sie müssen arbeiten und eine Bekannte passt auf das Kind auf. Erklären Sie Ihrer Bekannten, wie Ihr Kind seine Medikamente nehmen soll.

Sind Sie beim Arztbesuch nervös und vergessen, was oder wie Sie etwas sagen wollten? Bereiten Sie Ihr Gespräch vor. Machen Sie sich zu Hause Notizen, was Sie dem Arzt sagen oder was sie ihn fragen wollen.

Ich habe ...
Seit ...
Meine Tabletten helfen nicht. Was soll ich machen?

Rund um den Arztbesuch

1 | Sie rufen bei Dr. Shin an, um einen Termin zu vereinbaren.

22 a Hören Sie. Welchen Termin schlägt die Arzthelferin vor?

☐ Geht vielleicht dieser Mittwoch?
☐ Wie wäre es mit dem 28. um 9 Uhr?

b Sehen Sie in Ihren Kalender: Passt Ihnen dieser Termin? Welche der Antworten passt? Warum?

Mo	28
8.15	Frisör
10 - 12	Ausländeramt, Frau Hohn
12.47	Nola abholen, Flughafen

A Ja, der 28. um 9 Uhr passt gut.
B Nein, der 28. passt mir nicht. Da habe ich keine Zeit.
C Der 28. passt, aber ich habe erst ab ca. 14 Uhr Zeit.

→ Ergänzen Sie einen Satz auf der Karte 3.

c Das sind Ihre Termine für Ende des Monats. Wann haben Sie (keine) Zeit? Formulieren Sie Sätze.

Di	29	Mi	30	Do	31
8 - 17	Arbeit			13.30 – 20	Arbeit
19	Kino mit Patrick				

… den ganzen Tag … | … erst ab … | vor … Uhr | nach … Uhr

23 d Hören Sie jetzt das Gespräch weiter. Was sagt die Arzthelferin und wie können Sie antworten? Machen Sie zuerst Notizen. Hören Sie dann noch einmal und antworten Sie in den Pausen.

→ Schwer? Lesen Sie auf Seite 62.

2 | Sprechen Sie über die Fotos.

a Was sehen Sie auf den Fotos? Wo sind die Personen? Was machen sie? Was sagen die Leute vielleicht? Finden Sie eine Überschrift für jedes Foto.

b Sie müssen zum Arzt – in welcher Reihenfolge machen Sie das, was Sie auf den Fotos von 2a sehen? Was machen Sie zuerst, was kommt dann? Erzählen Sie.

c Erzählen Sie: Wie ist das in Ihrem Land? Was macht man, wenn …

… man krank ist? | … man zum Arzt muss? | … man schnell einen Termin braucht? | … man kein Versichertenkärtchen hat? | … man ein Medikament braucht? | …

9 Aus- und Weiterbildung

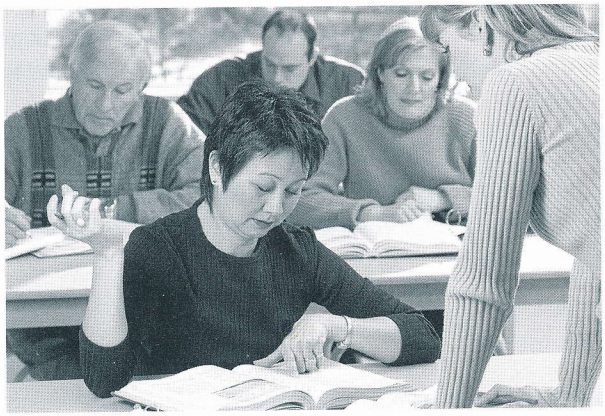
1 | Stichwort *lernen*

a Welche Tätigkeiten fallen Ihnen dazu ein? Sagen Sie abwechselnd eine Tätigkeit. Sie haben nur 1 Minute Zeit.

lesen, ein Buch lesen, ... Wörter lernen

b Was hilft Ihnen, wenn Sie etwas lernen wollen? Wo lernen Sie (nicht) gut? Was stört Sie? Erzählen Sie. Die anderen stellen Fragen.

2 | Was sehen Sie auf dem Foto? Was für eine Situation zeigt das Bild?



a Beschreiben Sie das Foto. Die Fragen helfen Ihnen:

Wo ist das?
Was machen die Personen?
Wie alt sind die Personen?
Was sind die Personen von Beruf?

b Was denken Sie: Was lernen die Personen?

c Was haben Sie im Deutschkurs gelernt? Notieren Sie Ideen.

- Wörterbuch benutzen
- Deutsch sprechen
- Briefe ...
- ...

d Sprechen Sie jetzt zu zweit: Einer sagt ein Stichwort aus 2c, der andere formuliert einen Satz.

ein Wörterbuch benutzen. Ich habe gelernt, ein Wörterbuch zu benutzen.

Formulieren Sie Sätze mit *zu* + Infinitiv oder mit ..., *wie man* ...

3 | Überlegen und sprechen Sie kleinen in Gruppen:
Was ist der Unterschied zwischen einer Ausbildung und einer Weiterbildung? Machen Sie Notizen und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse dann im Kurs. Die Fragen helfen Ihnen. Ergänzen Sie noch eigene Ideen.

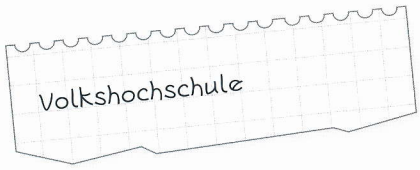
Wer macht ...?
Warum macht man ...?
Wie lange dauert ...?
... Zeugnis?
...?

Ausbildung	Weiterbildung
- machen meistens jüngere Personen	- ...

Weiterbildung

1 | Wo kann man sich weiterbilden?

a Wo kann man in Deutschland Kurse zur Weiterbildung machen? Überlegen Sie zu zweit und machen Sie Notizen. Vergleichen Sie dann Ihre Notizen im Kurs.



Man kann an der Volkshochschule Kurse machen.

Ja, und auch bei ...

b Welche der Institutionen aus 1a kennen Sie? Woher? Haben Sie dort schon einmal einen Kurs gemacht? Was für einen Kurs? Was fanden Sie gut an dem Kurs? Was fanden Sie nicht so gut?

Wie sprechen Sie über Ihre Erfahrungen in Ihrem Land? Ergänzen Sie Sätze auf Ihrer Redemittelkarte 10.

c Sprechen Sie zu zweit: Wo kann man sich in Ihrem Heimatland weiterbilden? Welche Kurse kann man machen? Haben Sie dort einen Kurs gemacht? Erzählen Sie, Sie haben 1 Minute Zeit. Sprechen Sie dann mit einem anderen Kursteilnehmer aus einem anderen Land.

2 | Kurse

a Sie sehen diese Anzeigen in der Zeitung. Sprechen Sie mit anderen: Für welchen Kurs interessieren Sie sich? Warum?

A

Computerkurse für Alt & Jung

- verschiedene Themen und Programme
- Wochenendkurse oder Abendkurse
- wir benutzen das beste Material!
- nur wir sind so günstig!

B

Berufliche Qualifizierung

Ausbildung zur Tagespflegekraft (Vollqualifizierung)

Ausbildungsbeginn voraussichtlich ab Herbst.
Anfragen direkt an den Fachdienst für Kinder- und Altenpflege, Tel.: 0997-7001

C

Sprachen lernen am Arbeitsplatz und für den Beruf

Firmenkurse, Einzelunterricht, Intensivkurse und normale Kurse: Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch für den Beruf, Deutsch als Fremdsprache B2 und höher. Weitere Informationen unter unserer kostenlosen Telefonnummer: 0800/60192182

D

Das Familienbildungswerk bietet ab dem nächsten Semester Entspannungskurse an. Auch reine Frauenkurse und Kurse für Mütter/Väter mit Kind. Werden Sie aktiv gegen den Stress! Anmeldung unter 2314-7765.

E

Berufliche Qualifizierung

Service/Gastronomie

Sie erwerben die wichtigsten Grundqualifikationen in Praxis und Theorie: Kommunikation, Hygiene, Warenkunde, Umgang mit Beschwerden, schnelles Rechnen, ...

8-wöchiger Kurs (täglich) zur Vorbereitung auf eine Arbeit in der Gastronomie oder in anderen Servicebereichen. Mit Praktikum!

Beginn: Mo, 19.10.
Infos unter VHS, 5512-105

F

Die Caritas hat noch Plätze frei für den nächsten Kurs „Erste Hilfe am Kind". Interessenten melden sich unter 684 865, Frau Mahler

Ich interessiere mich für Kurs F, weil ich zwei Kinder habe. Wenn etwas passiert, dann kann ich helfen.

b Welche Informationen fehlen in den Anzeigen von 2a? Was möchten Sie vielleicht noch wissen? Die Stichpunkte helfen Ihnen.

Gebühren/Kosten **Bücher/Material** **Ort** **Dauer**
Begrinn/Ende **Zertifikat** **...?**

In Anzeige A steht nicht, wie viel der Kurs kostet. Mich interessiert aber, wie hoch die Kursgebühr ist.

3 | Ein Anruf bei der Volkshochschule

a Sie wollen gleich bei der Volkshochschule anrufen, um sich für diesen Kurs anzumelden. Überlegen Sie zu zweit: Was müssen Sie sagen?

Man muss zuerst den Namen sagen: „Hallo, hier spricht ...".

Und warum man anruft, zum Beispiel: „Ich möchte ..." .

„Englisch für den Urlaub" (Nr. 1412), ab Montag 13.4., 12 Termine, 72 Euro

24 **b** Hören Sie. Welche Ihrer Sätze aus 3a passen?

→ Schwer? Lesen Sie auf S. 62.

24 **c** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie in den Pausen.

d Spielen Sie ähnlich Gespräche zu den Kursangeboten von 2a.

4 | Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Situationen unten und entscheiden Sie sich für eine. Bereiten Sie das Gespräch vor. Setzen Sie sich dann Rücken an Rücken und spielen Sie das Gespräch im Kurs vor.

Situation 1A
Sie hatten sich für einen Kochkurs angemeldet und schon bezahlt. Jetzt haben Sie doch keine Zeit dafür, möchten sich wieder abmelden und Ihr Geld zurück. Der Kurs hat noch nicht angefangen.

Situation 2A
Sie müssen jetzt mehr mit dem Computer arbeiten und wollen schnell lernen, mit 10 Fingern zu schreiben. Informieren Sie sich bei der VHS über einen passenden Kurs. Dauer? / Zahl der Teilnehmer? / Kosten?

Situation 1B
Sie arbeiten bei der VHS. Abmeldungen sind nur bis eine Woche vor Kursbeginn möglich. Man muss bei Abmeldung immer 10 Euro Bearbeitungsgebühr bezahlen.

Situation 2B
Sie arbeiten bei der VHS. Es gibt 2 Kurse, einen normalen Tipp-Kurs, 1 Mal pro Woche, 8 Termine und „Schnell tippen in 4 Stunden": 58,- Euro, 28.5. von 9 bis 14.30 Uhr, 8-12 Teilnehmer.

5 | Sie und Ihre Partnerin/Ihr Partner möchten zusammen einen Kurs machen. Überlegen und planen Sie gemeinsam:

- Was für einen Kurs?
- Wann am besten?
- Wie anmelden?
- Wer?
- Wie zum Kurs kommen?

Ergänzen Sie Beispielsätze auf der Karte 1.

Ausbildung

1 | Über Ausbildungen sprechen

a Sehen Sie sich noch einmal die Kursangebote auf S. 42 an. Finden Sie dort auch Angebote für eine Ausbildung?

b Stellen und beantworten Sie Fragen zu diesem Angebot.

Was ...? | Wann ...? | Wo ...? | Wie lange ...? | ...?

c Erzählen Sie über sich. Arbeiten Sie zu zweit: Fragen und antworten Sie. Benutzen Sie die Fragewörter aus 1a, aber ergänzen Sie auch eigene Ideen.

Was für eine Ausbildung hast du gemacht?

Ich habe noch keine Ausbildung gemacht, aber ich möchte vielleicht eine Ausbildung zum Koch machen.

Warum ...?

d Was glauben Sie: Was ist wichtig, wenn man eine Ausbildung machen will? Warum? Sprechen Sie über diese Punkte:

guter Schulabschluss | Fachwissen | Charakter | Interessen | ...

2 | Was erwarten Betriebe von ihren Auszubildenden?

a Was bedeutet ...? Erklären Sie diese Wörter. Kennen Sie vielleicht andere Wörter oder Beispiele dafür?

Fähigkeit **Tugenden** **Fachwissen** **Vorwissen** **Kompetenz**

b Wo finden Sie die Wörter aus 2a in der Grafik rechts? Welche Prozentzahl passt dazu?

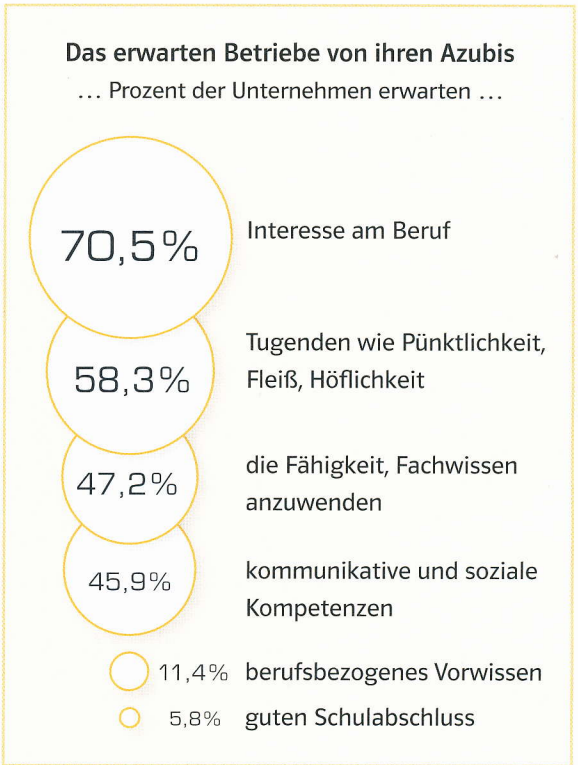
c Sprechen Sie über die Grafik. Beantworten Sie die Fragen und ergänzen Sie noch weitere Informationen aus der Grafik.

Was erwarten die meisten Betriebe?
Was erwartet fast die Hälfte der Betriebe?
Was erwarten die wenigsten Betriebe?

d Was denken Sie über die Informationen? Hätten Sie das gedacht? Waren Sie überrascht?

Ich hätte nicht gedacht, dass ...

Ich war überrascht, dass ...



3 | Eine Ausbildung finden

Nala, die Tochter von einer Bekannten, möchte bald eine Ausbildung machen. Sie interessiert sich für Bücher, Computer und sie ist gut in Mathematik. Sie wollen Nala helfen. Überlegen Sie gemeinsam: Welche Ausbildung? Wo informieren? Wer kann noch helfen? ...?

10 Kinder

1 | Kinder-ABC
Spielen Sie zu zweit: Sagen Sie abwechselnd zu jedem Buchstaben des Alphabets ein Wort zum Thema *Kinder*. Ihre Partnerin/Ihr Partner macht dann einen Satz mit diesem Wort. Wenn Ihnen zu einem Buchstaben kein Wort einfällt, nehmen Sie den nächsten Buchstaben.

A ... Ausbildung.

Mein Sohn macht eine Ausbildung.
B ... Ich weiß nichts mit B, aber
C ... Comics.

Meine Kinder lesen gern Comics.

2 | Sei doch nicht so streng!

25 **a** Hören Sie und sagen Sie dann: Wo sind die Personen? Welche Personen hören Sie?

auf dem Spielplatz? im Auto? zu Hause? auf dem Kindergeburtstag? ...?

b Lesen Sie die Sätze laut vor und diskutieren Sie:
Welcher ist eine Frage, ein Befehl oder ein normaler Satz?
Wie betonen Sie die Sätze?

So heißen die Satzzeichen:
! = das Ausrufezeichen
? = das Fragezeichen
. = der Punkt

1. aufräumen
2. Räum dein Zimmer auf!
3. Räumst du jetzt dein Zimmer auf?
4. Du räumst jetzt dein Zimmer auf.

1 ist kein Satz,
nur ein Wort, oder?

Ja, aber hör mal: „Aufräumen!" –
das klingt wie ein Befehl.

26 **c** Hören Sie die Sätze. Was denken Sie jetzt?

d Suchen Sie sich eine Situation aus 2a aus.
Notieren Sie: Was sollen die Kinder dort (nicht) machen?
Machen Sie jetzt ähnliche Sätze wie in 2b.
Betonen Sie unterschiedlich, seien Sie mal freundlich und mal unfreundlich.

Spielplatz
rutschen,
keinen Sand essen,
...

2 **3 |** Was sehen Sie auf dem Foto? Was für eine Situation zeigt das Bild?

a Beschreiben Sie das Bild. Die Fragen helfen Ihnen.

Wen oder was sehen Sie?
Wo ist das?
Was machen die Personen?
Wie fühlen sich die Personen?

b Was denken Sie:
Was sagen die Personen? Wie endet die Situation?
Überlegen Sie in kleinen Gruppen und spielen Sie die Situation im Kurs vor.

c Kennen Sie solche oder ähnliche Situationen?
Was haben Sie gemacht? Was würden Sie Eltern raten? Erzählen Sie oder geben Sie Tipps.

Familie und Freunde

1 | Welche Menschen sind wichtig für Kinder? Was denken Sie: Was machen diese Personen für Kinder? Sie können auch andere Personen und Verben benutzen.

sich kümmern um | trösten | kochen | erklären | verantwortlich sein für | sprechen über | spielen mit | Sport machen | Einfluss haben auf | ...

- die Oma
- die Lehrer, die Erzieher
- die Geschwister
- der Vater
- ...

Die Oma spielt mit den Kindern.

Der Großvater ist aber auch wichtig! Er ...

2 | Thema Kindererziehung

a Was dürfen Kinder (nicht) machen? Was müssen Kinder machen? Was finden Sie wichtig? Überlegen Sie kurz, machen Sie Notizen und erzählen Sie dann.

Meine Tochter muss um 6 Uhr zu Hause sein.

Ich finde wichtig, dass Kinder viel lernen und gute Noten haben.

Ich denke, Kinder dürfen auch mal laut spielen.

b Was ist wichtig bei Kindererziehung in Ihrer Heimat?
Suchen Sie sich mindesten 2 Stichwörter aus und erzählen Sie.

Unterschiede Jungen/Mädchen **Hausaufgaben** **alleine weggehen?**
Eltern **Unterschiede zu Deutschland?** **...?**

3 | Ihr Sohn Luca möchte bei seinem Freund Jonas spielen.

a Sie rufen bei den Eltern an. Wie beginnen Sie das Gespräch? Was wollen Sie besprechen? Überlegen Sie zu zweit Fragen und Antworten zu folgenden Stichpunkten:

Wo spielen? Was machen? Kleidung? etwas mitbringen? bringen/abholen? Kleidung?

3 **b** Jonas und Luca wollen nachmittags zusammen schwimmen gehen. Sie spielen die Mutter/den Vater von Luca. Ihre Parterin/Ihr Partner ist die Mutter/der Vater von Jonas. Finden Sie einen gemeinsamen Termin.

	Luca
Mi, 5. Mai	
Do, 6. Mai	Fußball bis 16.30 Uhr
Mo, 10. Mai	Schule bis 14 Uhr
Di, 11. Mai	17.30 Uhr Nachhilfe

	Jonas
Mi, 5. Mai	15-17 Zahnarzt
Do, 6. Mai	
Mo, 10. Mai	Papa Geburtstag
Di, 11. Mai	17.30 Gitarre

Betreuung und Freizeit

1 | Wo können Kinder sein, wenn sie nicht zu Hause sind?

a Sprechen Sie abwechslend. Sie haben nur 1 Minute Zeit.

In der Schule Beim Handball

b Kennen Sie diese Betreuungsmöglichkeiten?
Was ist das? Wie alt sind die Kinder? Erzählen Sie.

Tagesmutter | Hort | Krabbelgruppe | Schule | Kindergarten | Hausaufgabenbetreuung | ...

2 | Sie haben diese Anzeige gelesen und wollen mehr Informationen zu dem Angebot.

a Was möchten Sie wissen? Machen Sie zuerst Notizen.

Ferienspiele für Kinder

Wie jedes Jahr bietet die AWO auch in diesen Sommerferien wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für Kinder ab 8 Jahren an.
Weitere Infos unter 0211-89 98 777 Christian Köhler

Wann?

b Formulieren Sie Fragen zu Ihren Notizen aus 2a. Spielen Sie dann ein Telefongespräch mit Herrn Köhler.

3 | Kurse, lernen, Freizeitaktivitäten

a Was möchte/muss Ihr Kind (gern) machen? Lesen Sie die Liste und ergänzen Sie noch eigene Ideen.

Nachhilfe in Mathe
Klavier lernen
Geburtstag bei MacBurger feiern
Schwimmkurs machen
...

b Sprechen Sie zu zweit: Stellen Sie abwechselnd Fragen zu den Aktivitäten aus 3a und antworten Sie.

... fängt ... an? | ... kostet ...? | ... mitbringen? | ... Plätze frei? | Was ...? | Essen...?

4 | Sie und Ihre Partnerin/Ihr Partner wollen einen Kindergeburtstag organisieren. Verschiedene Aufgaben müssen erledigt werden. Was wollen Sie wann machen? Warum (nicht)? Besprechen Sie einen Aufgabenplan.

Einladungen schreiben

Zimmer schmücken — **Kindergeburtstag** — Kuchen backen

Spiele machen — ... ?

Abendessen vorbereiten

Wichtige Informationen über ein Kind mitteilen

1 | Was müssen Lehrer, Betreuungseinrichtungen, andere Eltern über Ihr Kind wissen?

a Sammeln Sie Ideen und vergleichen Sie im Kurs.

b Sagen Sie Sätze zu jedem Punkt aus 1a.

Mein Kind hat eine Allergie gegen Nüsse.

Meine Tochter darf keine ... essen.

c Sie melden Ihr Kind zur Ferienfreizeit an.
Suchen Sie aus 1a oder den Ideen unten zwei wichtige Informationen über Ihr Kind aus, die Sie den Betreuern mitteilen möchten. Bereiten Sie ein Telefongespräch vor. Beginnen Sie so:

Ich möchte Ihnen noch etwas Wichtiges über mein Kind sagen. ...

Spinat nicht mögen | Allergie gegen Katzenhaare | Ohrentropfen abends nehmen | Pudding nicht essen | Brille immer aufsetzen | ...

Elternabend

1 | Wissen Sie, was ein Elternabend ist? Suchen Sie sich eine Fragekarte aus und erzählen Sie.

A
Wer ist dort?
Worüber spricht man?
Was sollen Eltern dort machen?

B
Waren Sie schon einmal auf einem Elternabend? Wann? Wo? Worüber haben Sie gesprochen?

C
Was denken Sie: Ist es wichtig, am Elternabend teilzunehmen? Warum (nicht)?

2 | Sie sind bei einem Elternabend. Die Lehrerin möchte zwei Aktivitäten planen und bittet Sie um Hilfe.

a Arbeiten Sie in zwei Gruppen. Jede Gruppe sucht sich zuerst ein Thema aus.

A
Ausflug
- Wohin?
- Transportmittel?
- Wann?
- Kosten?
- ...

B
Klassenfest
- Wann?
- Wer?
- Was? (Nicht wieder Spielenachmittag!)
- Wo?
- ...

1 b Planen Sie zusammen den Ausflug oder das Klassenfest.

c Erzählen Sie jetzt im Kurs, was Sie machen wollen.

Wir wollen einen Ausflug nach ... machen.

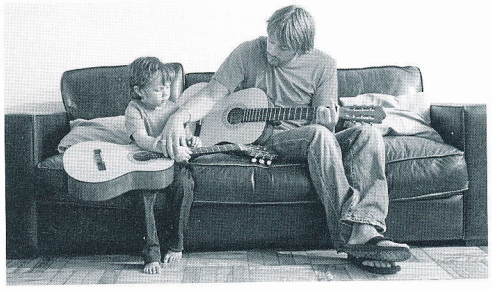
Wir fahren mit dem Bus, weil ...

11 Wohnen

1 | Thema *Wohnen*

a Welche Zimmer gibt es in einem Haus oder in einer Wohnung? Nennen Sie möglichst viele. Sie haben 30 Sekunden Zeit.

b Was für ein Zimmer sehen Sie auf dem Bild? Was machen die Leute in dem Zimmer?

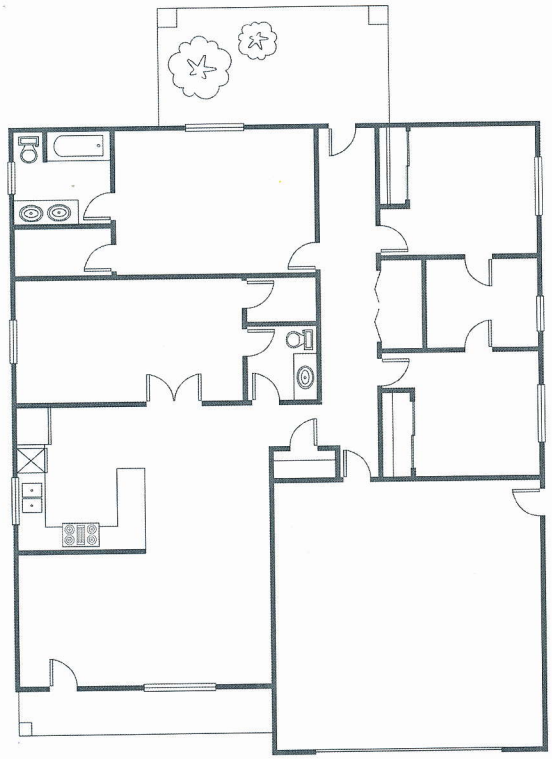


c Was macht man wo? Sagen Sie abwechselnd ein Zimmer und was man in diesem Zimmer machen kann.

Badezimmer

duschen, Zähne putzen

2 | Ein Grundriss



a Sprechen Sie zu zweit über den Grundriss: Wo ist …? Was sehen Sie noch?

Tür | Fenster | Wohnung | Toilette | Balkon | Zimmer | …

Das ist eine Badewanne, oder?

Und das hier … Ist das vielleicht ein Schrank?

b Das ist Ihre neue Wohnung. Planen Sie zu zweit: Wo soll welches Zimmer sein? Welche Möbel brauchen Sie? Wohin stellen Sie die Möbel?

Das hier ist das Wohnzimmer. Welche Möbel brauchen wir?

Ein schönes, bequemes Sofa und …

Nein, ich finde, dass dieses Zimmer das Kinderzimmer sein sollte!

3 | Welches Zimmer ist Ihr Lieblingszimmer? Warum? Wie sieht das Zimmer aus? Was machen Sie dort am liebsten? Erzählen Sie. Sprechen Sie mindestens 1 Minute lang. Die anderen stellen Fragen.

4 | Umziehen

a Sie wollen bald umziehen. Was müssen Sie machen? Notieren Sie Ideen.

Kartons besorgen
…

b Vergleichen Sie Ihre Ideen mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner und machen Sie Sätze.

Ich muss Kartons besorgen.

Und ich möchte …

c Planen Sie zu zweit einen Umzug: Was müssen/wollen Sie machen? Wer macht das? Wann?

Auf Wohnungssuche

1 | Sie suchen eine neue Wohnung.

a Sprechen Sie über diese Anzeigen. Welche finden Sie interessant? Warum?

Ideal für die große Familie: 5ZKB mit Gartenanteil, sofort frei! Immobilien Fischer 0338-23776-0

Neubau Reihenendhaus, ca. 110 m² Wohnfläche, Stellplatz, sofort frei 990,– + NK + 2KM Kaut. Tel. 77055

Charmante 3ZKBB Altbau, 75qm, TGLBad, frei ab nächstem Monat, KM 560 von privat 01779/540008

2 ZKB, *Keller, ca. 63 m², sehr ruh. Haus, an ält. Paar od. Einzelperson, NR, EUR 400,– + EUR 150,– NK. Körner Immob. Tel. 88654*

b Suchen Sie sich eine Anzeige aus. Welche Informationen finden Sie nicht in der Anzeige? Was möchten Sie noch wissen? Machen Sie Notizen.

Lage?

c Stellen Sie abwechselnd Fragen zu einer Anzeige oder zu Ihren Stichwörtern aus 1b, die Karten helfen Ihnen. Denken Sie sich auch eine Antwort aus!

Wohnen

Wie hoch ...? | ... Stock ...? | Wann ... | Hat die Wohnung ...? | Wie groß ...? | ...?

Hat die Wohnung einen Balkon?

Ja, die Wohnung hat einen sehr großen Balkon.

2 | Informationen über Sie

a Der Vermieter möchte mehr über Sie und Ihre Familie erfahren. Sprechen Sie zu zweit: Welche Information über Sie ist für den Vermieter vielleicht interessant. Warum?

Alter **Kinder** **Herkunftsland** **Beruf** **Haustiere** **Familie** **Hobbys** ...

Ich glaube, der Vermieter will wissen, ob ich Tiere habe.

Ja, weil Tiere manchmal die Wohnung schmutzig machen.

b Suchen Sie sich 3 Punkte aus und erzählen Sie von sich. Ihr Partner ist der Vermieter und fragt weiter.

3 | Sie möchten eine Wohnung ansehen und brauchen einen Besichtigungstermin.

a Wann haben Sie (keine) Zeit? Hier ist Ihr Kalender:

Dienstag	16–18 Uhr ab 19 Uhr	Schwimmen, Kinder ins Bett bringen.
Mittwoch	8–12 Uhr	Deutschkurs
Donnerstag	8–12 Uhr 14 Uhr	Arbeit Frisör

b Formulieren Sie Terminvorschläge.

27 c Sie rufen den Vermieter an, um einen Termin zu vereinbaren.
Hören Sie, welche Termine Herr Baum vorschlägt. Überlegen Sie dann, was Sie sagen könnten.

→ Schwer? Lesen Sie auf S. 63.

d Hören Sie noch einmal und sprechen Sie Ihre Antworten und Vorschläge in den Pausen.

5 4 | Herr Baum möchte die Wohnung an Sie vermieten. Sprechen Sie zu zweit und formulieren Sie (indirekte) Fragen. Was möchten Sie noch von Herrn Baum wissen?
Diese Punkte helfen Ihnen:

Wann Miete zahlen? | renovieren | Laminat o.k.? | Kosten für Laminat teilen? | Mülltrennung? | Treppenhausreinigung (wann/wie oft/auch Keller/…)? | Kosten Einbauküche?

Ich möchte noch wissen, wann ich … Könnten Sie mir sagen, …

5 | Gespräche mit dem Vermieter

a Wenn sich etwas ändert …
Welche Änderungen sollten Sie Ihrem Vermieter mitteilen?
Sprechen Sie über die Punkte rechts.
Ergänzen Sie auch eigene Ideen.

- neue Telefonnummer
- Miete später zahlen
- Probleme in der Wohnung
- …

b Welche Probleme kann es in der Wohnung geben?
Sammeln Sie möglichst viele Ideen.
Sie haben 1 Minute Zeit.

Die Haustür klemmt, … Die Fenster …

28 c Wie können Sie Ihrem Vermieter von Problemen oder Änderungen erzählen? Hören Sie die Gespräche und ergänzen Sie die Sätze.

1 Ich _____ Bescheid _____, dass …

2 Ich _____ Ihnen nur _____, dass …

→ Schwer? Lesen Sie auf S. 63.

Schreiben Sie eine Redemittelkarte für Gespräche mit dem Vermieter.

d Spielen Sie Gespräche mit dem Vermieter. Arbeiten Sie zu zweit und planen Sie:

- Wer ist der Mieter, wer der Vermieter?
- Worüber sprechen Sie? (Probleme, Änderungen, … ?)
- Was sagen Sie?

Spielen Sie dann Ihr Gespräch im Kurs vor.

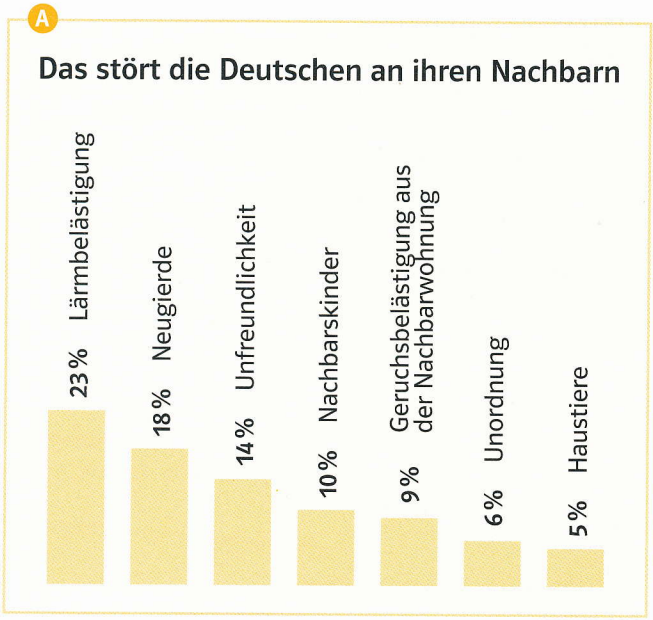
Die lieben Nachbarn

5 | Die Deutschen und ihre Nachbarn

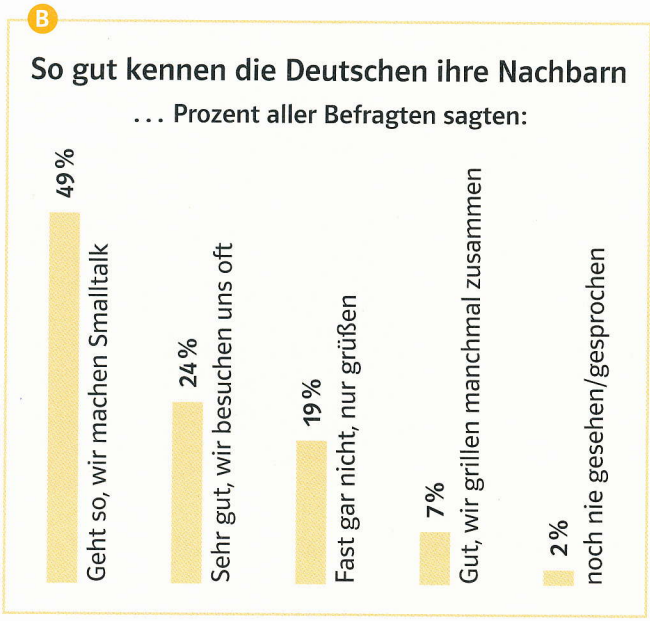
a Bilden Sie zwei Gruppen. Die eine Gruppe sieht sich Grafik A an, die andere Grafik B.

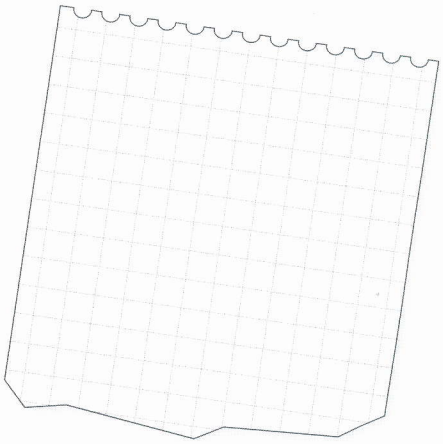
7 b Sprechen Sie über Ihre Grafik. Machen Sie dabei Notizen.

A



B





c Suchen Sie sich eine Partnerin/einen Partner aus der anderen Gruppe und stellen Sie sich gegenseitig Ihre Grafik vor. Sagen Sie auch, was Sie über die Statistik denken.

d Wie gut kennen Sie Ihre Nachbarn? Was stört Sie? Was gefällt Ihnen?
Erzählen Sie mindestens 1 Minute lang. Die anderen stellen Fragen.

e Nachbarn in Deutschland und in Ihrem Heimatland:
Gibt es Unterschiede? Welche? Was macht man mit Nachbarn zusammen? Was haben Sie über Ihre Nachbarn gedacht, als sie neu in Deutschland waren? Was denken Sie jetzt? Erzählen Sie.

12 Jetzt zur Prüfung

Die Prüfungen

Mit *Einfach sprechen!* haben Sie auch für den Teil *Sprechen* in verschiedenen Prüfungen trainiert. Die Prüfungen sind ähnlich, aber doch immer ein bisschen anders. Welche Prüfung machen Sie?

- ☐ Deutsch A2/Start Deutsch 2
- ☐ Deutsch-Test für Zuwanderer (A2/B1)
- ☐ Deutsch B1/Zertifikat Deutsch

Lesen Sie in diesem Kapitel am besten nur den Abschnitt zu Ihrer Prüfung!

Deutsch A2 / Start Deutsch 2

Der Prüfungsteil *Sprechen* dauert ca. 15 Minuten. Sie haben keine Vorbereitungszeit. Sie und Ihre Partnerin/Ihr Partner bekommen die Kandidatenblätter und die Prüfung fängt sofort an.

1 | Sprechen Teil 1: Sich vorstellen

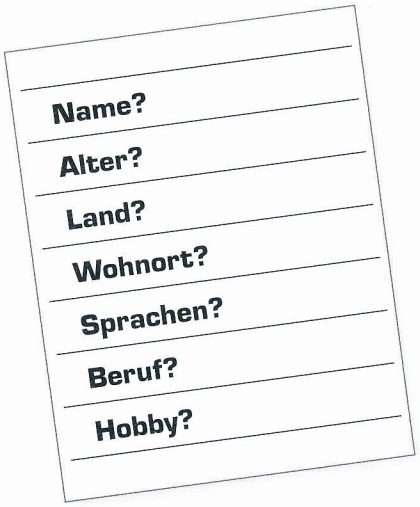
Sie sollen in diesem Teil etwas über sich erzählen. Sie bekommen diese Stichpunkte als Hilfe.

a Das Kandidatenblatt sieht aus wie das Blatt rechts. Üben Sie, sich mit Hilfe der Stichwörter vorzustellen. Sagen Sie etwas zu jedem Stichwort.

30 b Wenn Sie sich vorgestellt haben, fragt die Prüferin/der Prüfer noch zwei Fragen. Hören Sie ein Beispiel und antworten Sie.

c Stellen Sie sich im Kurs vor. Die anderen hören zu und stellen zum Schluss noch eine oder zwei Fragen.

Was können Sie sagen, wenn Sie eine Frage nicht verstanden haben? Üben Sie auch das.



2 | Sprechen Teil 2: Ein Alltagsgespräch führen

Sie und Ihre Partnerin/Ihr Partner wählen je drei Karten aus. Dann stellen Sie mit Hilfe der Karten Fragen zum Thema. Ihre Partnerin/Ihr Partner antwortet und stellt dann die nächste Frage. Jede Karte dürfen Sie nur einmal benutzen.

a Üben Sie zu zweit. Stellen Sie Fragen und antworten Sie.

→ Wo finden Sie ähnliche Aufgaben im Buch? Üben Sie weiter.

3 | Sprechen Teil 3: Etwas aushandeln

Kandidat/in A

Aufgabe: Sie wollen zusammen ein Geschenk für einen Bekannten kaufen. Finden Sie einen gemeinsamen Termin.

Freitag, 21. Juni

9.00	Deutschkurs
10.00	
11.00	
12.00	15 Essen mit Ali
13.00	
14.00	
15.00	Zahnarzt
16.00	
17.00	37 Sara vom Bahnhof abholen!
18.00	
19.00	Getränke/Essen kaufen mit Tim
20.00	Fußball (Länderspiel!) ☺

In diesem Prüfungsteil sprechen Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner: Sie sollen einen Termin für eine Aufgabe ausmachen oder einen Aufgabenplan machen. Sie bekommen verschiedene Blätter.

a So kann das Kandidatenblatt aussehen, wenn Sie einen Termin ausmachen sollen.

b Machen Sie einen Termin aus. Das Blatt für Kandidat/in B finden Sie in den Lösungen unter www.klett.de/einfachsprechen.

→ Wo finden Sie ähnliche Aufgaben im Buch? Suchen Sie ähnliche Aufgaben und üben Sie weiter.

c So kann das Kandidatenblatt aussehen, wenn Sie zusammen etwas planen sollen. Das Blatt für Kandidat/in B finden Sie in den Lösungen.

Der Deutschkurs ist zu Ende und Sie wollen eine Party feiern. Verschiedene Aufgaben müssen gemacht werden. Was wollen Sie wann machen? Warum (nicht)? Machen Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner einen Aufgabenplan.

Einladungen schreiben

Raum vorbereiten

Aufgabenplan ...?

Geschenk kaufen

Essen/Getränke aufbauen

Deutsch-Test für Zuwanderer

Der Prüfungsteil *Sprechen* dauert ca. 16 Minuten. Sie haben keine Vorbereitungszeit. Die Prüfer begrüßen Sie und die Prüfung fängt gleich an.

1 | Sprechen Teil 1: Über sich sprechen

Die Prüferin/der Prüfer gibt Ihnen ein Blatt mit Stichpunkten und sagt „Würden Sie sich bitte vorstellen?" oder „Erzählen Sie bitte etwas über sich." Sagen Sie zu allen Stichpunkten auf dem Kandidatenblatt ein bis zwei Sätze. Wenn Sie fertig sind, fragt die Prüferin/der Prüfer auch noch etwas.

a Üben Sie, sich mit Hilfe der Stichwörter vorzustellen. Sagen Sie zu allen Stichwörtern etwas.

29+30 **b** Das könnte der Prüfer noch fragen. Hören Sie und antworten Sie schnell auf die Fragen.

c Üben Sie, schnell auf Fragen zu antworten. Üben Sie zu zweit, fragen und antworten Sie abwechselnd.

Was können Sie sagen, wenn Sie eine Frage nicht verstanden haben? Üben Sie auch das.

Teilnehmer/in A und B
- Name
- Geburtsort
- Wohnort
- Arbeit / Beruf
- Familie
- Sprachen

2 | Sprechen Teil 2: Über Erfahrungen sprechen

Die Prüferin/der Prüfer zeigt Ihnen ein Bild. Sie sollen das Bild beschreiben.

2 **a** Beschreiben Sie das Bild: Was sehen Sie auf dem Foto? Was für eine Situation zeigt das Bild?
31 Hier können Sie noch ein Beispiel hören.

32 **b** Danach stellt Ihnen die Prüferin/der Prüfer Fragen zu einem Thema. Hören Sie und antworten Sie schnell auf die Fragen des Prüfers.

33 **c** Die Prüferin bzw. der Prüfer stellt vielleicht auch Fragen zu Ihrem Heimatland. Wichtig ist: Es geht immer um Ihre Erfahrungen. Erzählen Sie also einfach das, was Sie über das Thema wissen und denken.
Hören Sie diese Fragen auf der CD und antworten Sie schnell.

→ Schwer? Lesen Sie auf S. 63.

Ihre Partnerin/Ihr Partner bekommt dann ein anderes Bild. Das Thema ist das gleiche, aber Achtung: Wiederholen Sie nicht, was Ihre Partnerin/Ihr Partner gesagt hat. Sprechen Sie über Ihre eigenen Erfahrungen.

d Sehen Sie sich das Foto auf S. 41, Aufgabe 2, an. Beschreiben Sie das Foto.

34 **e** Hören Sie diese Fragen zum Thema. Stoppen Sie die CD nach jeder Frage und antworten Sie schnell.

→ Schwer? Lesen Sie die Fragen auf S. 63.

Wenn Sie eine Frage nicht verstehen, fragen Sie nach: „Ich habe das nicht richtig verstanden." oder „Können Sie die Frage bitte wiederholen?"

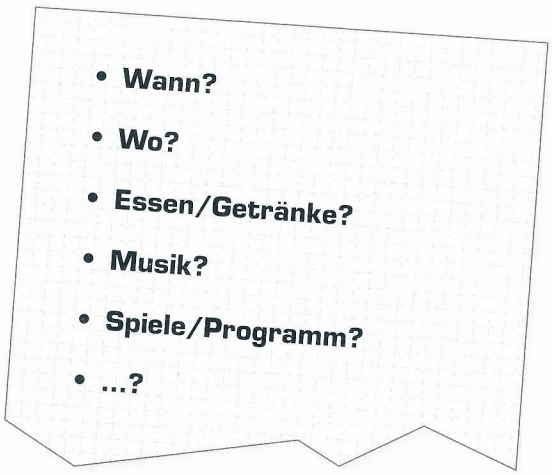
3 | Sprechen Teil 3: Gemeinsam etwas planen

In diesem Teil bekommen Sie und Ihre Partnerin/Ihr Partner zusammen ein Aufgabenblatt. Sie sollen zusammen etwas planen, z. B. jemandem helfen oder etwas organisieren.
Wichtig: Jetzt sprechen Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner. Sie müssen beide Ideen sagen, Vorschläge machen und auf die Vorschläge des anderen reagieren.

a So kann das Kandidatenblatt aussehen. Was sollen Sie planen?

Ihr Deutschkurs ist zu Ende und es soll eine große Feier geben. Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner sollen die Feier zusammen planen.

Planen Sie, was Sie tun möchten. Hier sind einige Notizen:



1 **b** Sprechen Sie über die Punkte auf dem Aufgabenblatt. Machen Sie Vorschläge und antworten Sie auf die Vorschläge Ihrer Partnerin/Ihres Partners:
Stimmen Sie zu? Warum (nicht)? Welche anderen Vorschläge haben Sie?
Versuchen Sie, sich mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner zu einigen.

→ Schwer? Auf 11 finden Sie einen Beispieldialog für diese Aufgabe. Schneiden Sie die Dialogteile aus und ordnen Sie sie zu einem Gespräch zwischen Kandidat A (helle Kärtchen) und Kandidat B (dunkle Kärtchen). Verändern Sie den Dialog dann und machen Sie ähnliche, eigene Vorschläge.

Wenn Ihre Partnerin/Ihr Partner nicht viel sagt, dann können Sie helfen. Sagen Sie z. B. „Was meinst du dazu?", „Findest du das gut?" oder „Hast du einen anderen Vorschlag?"

Deutsch B1/Zertifikat Deutsch

Bei dieser Prüfung haben Sie ca. 15 bis 20 Minuten Vorbereitungszeit. Sie bekommen die Aufgabenblätter und können überlegen, was Sie sagen und fragen wollen. Der Prüfungsteil dauert dann ca. 15 Minuten.

1 | Teil 1: Kontaktaufnahme

In diesem Prüfungsteil sprechen Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner. Als Hilfe bekommen Sie ein paar Themenvorschläge. Das Blatt sieht so aus:

- Name
- Wo er/sie herkommt
- Wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus …)
- Familie
- Was er/sie macht (Schule, Studium, Beruf …)
- Ob er/sie schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche?, wie lange?, warum?)

a Führen Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner ein Gespräch. Sie müssen nicht zu allen Themen etwas sagen oder fragen.

Sie kennen Ihre Partnerin/Ihren Partner schon? Dann müssen Sie natürlich nicht nach Namen usw. fragen.
Fragen Sie etwas anderes, z. B.:
Wenn Sie wissen, dass sie/er Kinder hat: „Wie geht's denn deinen Kindern?"
Oder wenn Sie wissen, dass sie/er eine neue Wohnung sucht: „Habt ihr schon eine Wohnung gefunden?"

2 | Teil 2: Gespräch über ein Thema

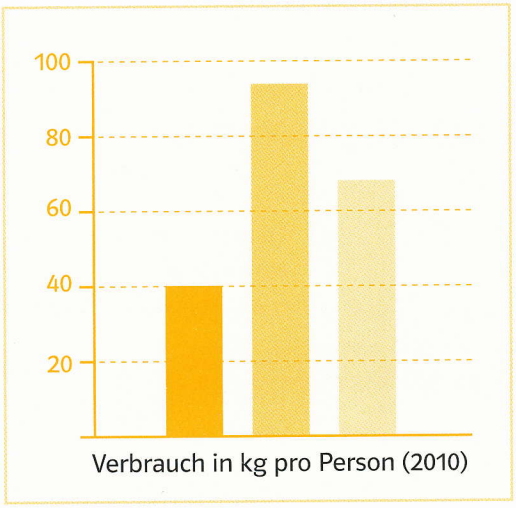
In diesem Prüfungsteil bekommt jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer andere Informationen: ein Bild oder eine Grafik mit einem kurzen Text. Sie sollen zuerst beschreiben, welche Informationen Sie haben: Was ist auf dem Bild/der Grafik, was steht in dem Text?

a So könnte ein Kandidatenblatt mit einem Bild aussehen:

Ich finde es wichtig, frisches Obst und frisches Gemüse zu essen. Auch meine Familie und meine Freunde essen immer frische Sachen. Das ist einfach gesünder. Fertigprodukte kommen bei uns eigentlich gar nicht auf den Tisch.

b So könnte das Kandidatenblatt mit einer Grafik aussehen:

Teilnehmer/in B



Immer mehr Menschen in Deutschland essen Tiefkühlkost. 1990 lag der Verbrauch nur bei ungefähr 20 kg/Person.

c Arbeiten Sie zu zweit. Beschreiben Sie, was Sie auf Blatt A sehen, Ihre Partnerin/Ihr Partner beschreibt dann, was sie/er auf Blatt B sieht.

Danach sollen Sie über Ihre Erfahrungen zum Thema sprechen. Fragen Sie Ihre Partnerin/Ihren Partner auch Fragen dazu. Es soll ein richtiges Gespräch entstehen.

35 **d** Sprechen Sie jetzt über Ihre Erfahrungen zum Thema „Essen" und besonders „Tiefkühlkost". Stellen Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner auch Fragen dazu. In den Lösungen unter www.klett.de/einfachsprechen finden Sie Fragen, die Ihnen helfen. Auf der CD können Sie ein kurzes Beispiel hören.

→ Schwer?
Lesen Sie auf S. 64.

→ Wo finden Sie ähnliche Aufgaben im Buch? Üben Sie weiter.

3 | Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen / Lösen einer Aufgabe

In diesem Prüfungsteil sollen Sie gemeinsam etwas planen bzw. eine Aufgabe lösen. Sie und Ihre Partnerin/Ihr Partner haben dasselbe Aufgabenblatt.

Aufgabe:

Ihre Sprachenschule macht bald eine große Feier. Jeder Kurs soll etwas machen (Theater, Musik, Spiele, …). Planen Sie etwas für Ihren Kurs.

- Was machen?
- Welches Material (Kostüme, Instrumente, …)?
- Material kaufen/leihen? Wo?
- üben (wann, wo)?
- …?

a Planen Sie zu zweit. Denken Sie immer daran, dass Sie das zusammen machen sollen – stellen Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner auch Fragen und reagieren Sie auf ihre/seine Vorschläge.

Wenn Ihre Partnerin/Ihr Partner nicht viel sagt, dann helfen Sie. Fragen Sie z. B. „Hast du eine Idee?", „Findest du das gut?" oder „Was meinst du? Was sollen wir machen?"

1 Worüber man spricht

1

Text 1

Frau: Da ist ein Kind, ein Junge. Er macht Hausaufgaben und ich glaube, das macht ihm nicht so viel Spaß.

Text 2

Frau: Ich denke, das Thema ist Hausaufgaben oder Kinder und lernen. Also, bei uns ist das so …

Text 3

Mann: Ich heiße Manolo Barrios Palacios und ich komme aus El Salvador. Ich bin 39 Jahre alt.

Text 4

Frau 1: Wir sollten vielleicht am Montag fahren. Passt dir das?

Frau 2: Ja, Montag ist gut. Um 15 Uhr? Da haben wir genug Zeit, um …

Text 5

Mann: Wir könnten wieder in die Türkei fahren. Da war es letztes Jahr doch so toll, oder?

Text 6

Frau: Ich denke, das ist eine Statistik, so mit Prozentzahlen und so. Da kann man sehen wie lange Männer einkaufen und wer einen Einkaufszettel …

Text 7

Mann: Ich muss mal in meinen Terminkalender gucken. Also, am Dienstag um 10 Uhr ist schlecht, weil ich um elf einen wichtigen …

Text 8

Frau: Thema Ernährung … hm … Wie viel Wasser trinkst du am Tag?

Mann: Hm …Ich trinke nicht so viel Wasser. Was isst du gern zum Frühstück?

2 Über mich und andere

2 Ich heiße Manolo Barrios Palacios und ich komme aus El Salvador. Ich bin 39 Jahre alt. Vor 7 Jahren bin ich mit meiner Familie nach Deutschland gekommen. Wir wohnen in Gelnhausen, das ist eine kleine Stadt in der Nähe von Frankfurt.
Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder, einen Jungen und ein Mädchen. Sie heißen Pablo und Isabel.
Von Beruf bin ich Buchhalter, aber im Moment arbeite ich als Kellner in einem Café. Ich spreche Spanisch, das ist meine Muttersprache, Deutsch und ein bisschen Englisch.

3 Unterwegs

3 Ich fahre schon nächste Woche. Und ich freue mich ja so! Endlich Urlaub!
…
Nach Mexiko. Da wollte ich schon immer mal hin. Da gibt es alles: Kultur, Strand, Sonne, …
…
Nein, nein. Markus kommt natürlich auch mit. Der spricht ja auch Spanisch.
…
Ach, leider nur 10 Tage. Ich wollte ja länger fahren, aber Markus muss wieder arbeiten.

4 Servicekraft Bahn: Guten Tag. Wie kann ich Ihnen helfen?

Kunde: Ich muss nach Köln. Wann fährt ein Zug?

SB: Wann möchten Sie denn fahren?

K: Wochenende. Vormittags. Hin.

SB: Also, da gibt es eine direkte Verbindung um 11 Uhr 10, täglich, da sind Sie um 13 Uhr 20 in Köln am Hauptbahnhof.

K: Nein, zu früh. Andere!?

5 K: Nein, zu früh. Andere!?

SB: Sie könnten auch um 13 Uhr 10 abfahren und sind dann um 16 Uhr da. Da müssen Sie aber einmal umsteigen.

K: 13 Uhr 10 , gut. Und, Preis?

SB: Haben Sie eine BahnCard?

K: Nein.

SB: Mit der BahnCard 25 oder 50 kö…

K: Egal. Brauch ich nicht. Also, wie viel?

SB: Oh, ich sehe, da ist vielleicht noch ein Sparpreis möglich. Aber dann müssen Sie genau sagen, mit welchem Zug Sie fahren wollen und auch die Rückfahrt müssen Sie gleich buchen.

K: Eine ganz normale Fahrkarte! Wie viel?

SB: 59,50 Euro.

K: Nehme ich.

6 SB: Oh, ich sehe, da ist vielleicht noch ein Sparpreis möglich. Aber dann müssen Sie genau sagen, mit welchem Zug Sie fahren wollen und auch die Rückfahrt müssen Sie gleich buchen.

7 Katja: Sag mal, Sven, wohin sollen wir eigentlich dieses Jahr in den Urlaub fahren?

Sven: Hm … Wir könnten wieder in die Türkei fahren. Da war es letztes Jahr doch so toll, oder?

Katja: Ja, schon … aber ich finde, wir sollten uns dieses Jahr ein anderes Land ansehen. Wie wäre es mit Urlaub in Italien? Zum Beispiel am Comer See?!

Sven: Mja … Oder hättest du Lust auf eine Städtereise? Wir könnten nach Budapest oder nach … Paris fahren?

Katja: Paris! Das ist eine gute Idee. Nach Paris wollte ich schon immer fahren.

4 Ämter und Versicherungen

8 Anliegen 1

Mann: Ich habe einen Bescheid von Ihnen bekommen, aber ich verstehe da etwas nicht.

Anliegen 2

Mann: Ich möchte mich nach den Terminen für den Sperrmüll erkundigen.

Anliegen 3

Mann: Ich brauche Formulare für meine Steuererklärung, aber ich kann nicht zum Finanzamt kommen.

Anliegen 4

Mann: Ich würde gern einen Antrag auf Zuschuss zur Kinderbetreuung stellen, aber ich weiß nicht, wo ich das machen kann.

9 Guten Tag. Sie sind mit dem Sozialamt, Durchwahl 1712, Frau Nägele verbunden. Im Moment bin ich nicht zu erreichen. Bitte hinterlassen Sie Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihr Anliegen.
Dann rufe ich Sie zurück.
Danke und auf Wiederhören.
…
Danke für Ihren Anruf.

10 Mann: Hören Sie, ich hatte gerade einen Unfall.

Versicherung 1:
Tut mir leid, dafür bin ich nicht zuständig. Das macht die Abteilung für Schadensfälle.

Mann: Können Sie mich bitte mit der zuständigen Abteilung verbinden?

Versicherung 1:
Ja, Moment bitte.
…

Versicherung 2:
Fix-und-Fertig-Versicherungen, Gruber, guten Tag.

Mann: Hallo, ich hatte gerade einen Unfall und möchte einen Schaden melden. Bin ich bei Ihnen richtig?

Versicherung 2:
Nein, nein, das machen die Kollegen. Moment.
…

Versicherung 3:
Fix-und-Fertig-Versicherungen, Pelzig, Schadensfälle, guten Tag. Leider bin ich im Moment nicht am Platz. Bitte rufen Sie später noch einmal an. Vielen Dank.

11 Das Thema ist Versicherungen und man sieht auf der Grafik, welche Versicherungen die Deutschen haben. Fast alle Leute haben eine Krankenversicherung. Die ist ja auch sehr wichtig. Und sehr viele Leute haben auch eine Pkw-Haftpflichtversicherung. 74 % der Haushalte haben eine Hausratversicherung – ich weiß aber nicht, was eine Hausratversicherung ist. Die wenigsten haben eine private …

12 Frau: Schneider?

Mann: Ja, hallo Frau Schneider, schön, dass ich Sie erreiche! Hier ist Gruber von Fix&Fertig-Versicherungen …

Frau: Ach nein, ich hatte Ihnen doch schon gesagt, dass ich kein Interesse habe.

Mann: Aber unsere neue Risikolebensversicherung ist best…

Frau: Nein danke! Ich habe kein Interesse. Bitte rufen Sie mich nicht wieder an!

Mann: Aber Frau Schn…

5 Einkaufen

13 Verkäuferin: 84 Euro 80, bitte.

Kundin: Kann ich mit der EC-Karte bezahlen?

V: Natürlich. Bitte den Pin eingeben und bestätigen.

K: Nanu … das funktioniert nicht.

V: Hm, … Karte nicht akzeptiert.

14 K: Das ist ja komisch. Ich habe bestimmt genug Geld auf dem Konto.

V: Ja, das ist manchmal auch die Kasse.

K: Und was machen wir jetzt?

V: Können Sie bar bezahlen?

K Nein, ich habe nicht genug Geld dabei.

V: Ich kann Ihnen den Einkauf auch zurücklegen und Sie holen Geld aus dem Automaten oder von der Bank.

K: Ja, geht das? Das wäre gut. Tut mir wirklich leid. Ich gehe schnell zur Bank und komme gleich wieder, ja?

15 Guten Tag. Hätten Sie vielleicht kurz Zeit für eine kleine Umfrage zum Thema Einkaufen?

…

Super! Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

…

O.K., die erste Frage: Wie oft kaufen Sie ein? Einmal am Tag? Einmal in der Woche? Mehrmals in der Woche?

…

Und wo kaufen Sie am liebsten ein?

…

Ah ja, interessant. Und darf ich fragen, wie lange Ihr Einkauf dauert? Weniger als 15 Minuten, ca. eine halbe Stunde, ca. eine Stunde?

…

Mhm … Und schreiben Sie vor dem Einkaufen einen Einkaufszettel?

…

Gut, das war es schon, vielen Dank, dass Sie an unserer Umfrage teilgenommen haben! Einen schönen Tag noch.

6 Arbeit

16 Mann: Jäckel und Sohn, Brunner, guten Tag?

Frau: Guten Tag, mein Name ist Renée Koch. Ich habe in der Zeitung gelesen, dass Sie eine Fremdsprachensekretärin suchen. Ich möchte mich gern bewerben, aber in der Anzeige steht kein Ansprechpartner. An wen soll ich die Bewerbung schicken?

Mann: Ihre Bewerbung können Sie an Frau Wall von der Personalabteilung schicken.

Frau: Frau Wall. Mit zwei l?

Mann: Ja, wie Ball nur mit W.

Frau: Ah ja … und noch eine Frage, bitte. In der Anzeige steht: Schicken Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen … Was heißt das?

17 Chef: Frau Menzel darf ich Ihnen Frau Ali vorstellen, Ihre neue Kollegin. Vielleicht können Sie ihr gleich alles erklären? Ich verabschiede mich schon mal …

Fr. Menzel: Hallo Frau Ali. Freut mich, dass Sie jetzt hier bei uns in der Firma arbeiten.

Fr. Ali: Ja, danke. Ich freue mich auch Frau … hm … Metzel …

Fr. Menzel: Menzel. Ramona Menzel.

Fr. Ali: Oh, Entschuldigung. Ich bin etwas aufgeregt.

Fr. Menzel: Ja, das ist doch klar, die vielen neuen Gesichter und Namen, das ist gar nicht so einfach am Anfang. Wissen Sie was: Sagen wir doch einfach Du! Das machen wir hier alle. Also, ich bin die Ramona. Und du?

Fr. Ali: Ich heiße Fouzia.

Fr. Menzel: O.k., jetzt muss ich nachfragen …

Fr. Ali: Fouzia. Aber Sie könn… du kannst einfach Fasi sagen.

Fr. Menzel: Prima, Freut mich, Fasi. Also, ich stelle dich jetzt erst mal den anderen Kollegen vor und dann zeige ich dir …

18 Fr. Ali: Firma Bürotec, Ali, guten Tag?

Fr. Menzel: Hallo Fasi, hier ist Ramona.

Fr. Ali: Hallo Ramona, du hörst dich aber nicht gut an!

Fr. Menzel: Ich bin total erkältet und muss mich für heute krankmelden. Könntest du bitte eine Mail an unseren Chef schreiben?

Fr. Ali: Ja klar, mache ich. Soll ich sonst noch etwas machen?

Menzel: Ja, würdest du heute bitte auch mein Telefon beantworten?

Fr. Ali: Oh, das tut mir leid, das geht nicht. Ich muss doch gleich zu dieser Besprechung gehen.

Fr. Menzel: Ach ja, richtig. Naja, nicht schlimm. Dann mach doch bitte den Anrufbeantworter an.

19 Veigel?

…

Hallo.

…

Einen Termin? … Moment mal bitte … also, wie wäre es mit Montag um 14 Uhr?

…

Hmm … oder Dienstagvormittag?

…

Am Donnerstag sind Sie wieder da? … Passt Ihnen dann 9 Uhr?

…

Gut, dann schreibe ich Sie am Donnerstag um 9 Uhr in den Kalender.

…

Ja, gerne. Tschüs.

7 Medien

20 Auf dem Bild sind zwei Personen, ein Mann und ein kleiner Junge. Das sind bestimmt Vater und Sohn. Die sitzen auf dem Sofa und sehen fern.
Der Vater hat ein … em … so ein Dings in der Hand, damit kann man einen anderen Sender im Fernseher anmachen … ich weiß gerade nicht, wie das heißt. Der Vater hat auch eine Schüssel mit Popcorn in der Hand. Aber er isst nicht und der Sohn auch nicht. Der Sohn hat die Hände vor seinem Gesicht. Er hat Angst, glaube ich. Der Film ist vielleicht ganz spannend oder schlimm. Der Vater guckt auch ganz komisch.
Ich glaube, das Thema ist Süßigkeiten beim Fernsehen.

8 Gesundheit

21
Arzt: Guten Tag, Herr Gomez. Was kann ich für Sie tun?
Hr. Gomez: Ich habe starke Halsschmerzen und kann kaum sprechen.
Arzt: Hmm, Sie hören sich auch nicht gut an. Haben Sie denn noch andere Beschwerden oder nur Halsschmerzen?
Hr. Gomez: Mein rechtes Ohr tut auch ein bisschen weh.
Arzt: Haben Sie auch Fieber?
Hr. Gomez: Ein bisschen, aber das ist nicht so schlimm.
Arzt: Wie hoch ist Ihre Temperatur denn?
Hr. Gomez: 37,7.
Arzt: Hmm. Wie lange haben Sie diese Beschwerden schon?
Hr. Gomez: Seit gestern Nachmittag.
Arzt: Und haben Sie schon etwas dagegen gemacht?
Hr. Gomez: Ich habe Tabletten gegen die Schmerzen genommen.
Arzt: Gut, dann schaue ich jetzt mal in Ihren Hals und auch in Ihr Ohr. …

22
Arztelferin: Praxis Dr. Shin, Gagakis, guten Tag.
Patient: Guten Tag. Ich möchte gerne einen Termin zur Akupunktur ausmachen.
Arztelferin: Waren Sie schon einmal bei uns?
Patient: Nein, aber ich habe eine Überweisung.
Arztelferin: Aha, hmm … Wann passt es Ihnen denn, vormittags oder eher nachmittags?
Patient: Geht vielleicht dieser Mittwoch? Da habe ich den ganzen Tag Zeit.
Arztelferin: Dieser Mittwoch … Tut mir leid, wir haben erst wieder Ende des Monats Termine, ab dem 28.
Patient: Oh … ähm … hm …
Arztelferin: Wie wäre es mit dem 28. um 9 Uhr?
Patient: Moment, da muss ich in meinem Kalender nachsehen.

23 Wie wäre es mit dem 28. um 9 Uhr?
…
Oder Dienstag, der 29. um 14 Uhr 30?
…
Wann haben Sie denn Zeit?
…
Ahm … nein, da ist Frau Dr. Shin nicht da, das geht nicht. Machen Sie doch einen anderen Vorschlag.
…
Ja, das passt. Ich habe es eingetragen. Vergessen Sie bitte Ihre Überweisung nicht.
…
Auf Wiederhören.

9 Aus- und Weiterbildung

24 VHS Neudorf, Kowalski, guten Tag.
…
Für welchen Kurs möchten Sie sich denn anmelden?
…
Wie ist die Kursnummer?
…
Gut. Dann brauche ich noch Ihre Kontaktdaten.
…
Wie schreibt man Ihren Namen?
…
O.k. … so und bitte noch Ihre Bankdaten, damit wir die Gebühren von Ihrem Konto abbuchen können.
…
Nein, tut mir leid, das geht nur so, die Kurse können Sie nicht bar bezahlen.
…
Dann sind Sie jetzt für den Kurs 1412 angemeldet. Vielen Dank.
…
Auf Wiederhören.

10 Kinder

25
Kind: Mama, kann Halime heute zu mir kommen?
Mutter: Hast du deine Hausaufgaben gemacht?
Kind: Nein.

Mutter: Mach erst deine Hausaufgaben. Und räum dein Zimmer auf! Da drin kann ja keiner spielen.
Kind: O.k.

26 Mutter: Komm Teresa, aufräumen.
Kind: Ich will nicht.
Mutter: Aufräumen!
Kind: Nein!
Mutter: Räum dein Zimmer auf!
Kind: Nein!!
Mutter: Räumst du jetzt dein Zimmer auf!
Kind: Du räumst jetzt mein Zimmer auf!

11 Wohnen

27 Ja sicher können Sie sich die Wohnung angucken. Wann haben Sie denn Zeit? Vielleicht am Dienstag um 17 Uhr?
...
Vielleicht dann danach? Um 19 Uhr?
...
Ja, das verstehe ich. Hm ...
...
Mittwoch ist für mich schlecht. Passt Ihnen vielleicht Donnerstag um 16 Uhr 30?
...
Gut, dann sehen wir uns am Donnerstag um 16.30 Uhr in der Luisenstraße 30. Ja?

28 1
Frau: Mayer?
Mann: Guten Tag, hier spricht Manolo Palacios.
Frau: Herr Palacios! Guten Tag. Was gibt's denn?
Mann: Ich möchte Bescheid sagen, dass wir eine neue Telefonnummer haben.
Frau: Ach, das ist nett. Warten Sie, ich schreibe sie gleich auf. Wie ist denn die neue Nummer?
Mann: Das ist die 7272993.
Frau: ... 993. In Ordnung. Das habe ich notiert. Vielen Dank, Herr Palacios.
Mann: Ja, gerne. Einen schönen Tag noch, Frau Mayer, auf Wiederhören!
Frau: Auf Wiederhören.

2
Vermieter: Wolf?
Mieter: Hallo Herr Wolf, hier ist Lutz Klein, Ihr Mieter.
Vermieter: Hallo Herr Klein. Ist was passiert?
Mieter: Nein ... Ich wollte Ihnen nur sagen, dass wir ein Problem haben. Unsere Haustür klemmt und das stört doch sehr. Könnten Sie die Tür bitte reparieren?
Vermieter: Naja, eigentlich habe ich gar keine Zeit.
Mieter: Soll ich Handwerker bestellen und das reparieren lassen? Ich schicke Ihnen dann die Rechnung.
Vermieter: Äh, nein, nein, ich komme morgen mal vorbei und sehe mir das an. So gegen 17 Uhr?

12 Jetzt zur Prüfung!

29 Prüfer: Vielen Dank, das war ja sehr interessant. Und sagen Sie, was sind Ihre Pläne für morgen?

30 Prüfer: Mhm, und eine letzte Frage noch: Haben Sie eigentlich Haustiere?

31 Auf dem Bild sind Männer und Frauen. Sie sitzen an Tischen. Bücher liegen auf dem Tisch. Da ist auch eine Lehrerin. Das ist ein Kurs, vielleicht ein Deutschkurs. Der Mann vorne ... äh ... der ... em ... er möchte etwas sagen. Vielleicht hat die Lehrerin was gefragt und er weiß die Antwort. ...

32 Prüfer: Das Thema ist Sprachenlernen. Sie haben ja auch schon Sprachen gelernt. Erzählen Sie mal: Welche Sprachen haben Sie gelernt und wo? Wie war das für Sie?

33 Und wie ist das in Ihrem Heimatland? Wo kann man da Sprachen lernen? Lernen viele Menschen Sprachen? Erzählen Sie ein bisschen.

34 Lernen Sie gerne?

Was hat Ihnen im Deutschkurs gut gefallen?

Möchten Sie noch eine andere Sprache lernen? Welche und warum?

Was denken Sie über Menschen, die keine Fremdsprachen sprechen?

Man sagt, dass Menschen, die verschiedene Sprachen sprechen auch viel mehr über die Welt wissen. Was denken Sie darüber?

35 Mann: Ich finde Tiefkühlkost sehr praktisch. Wir haben wenig Zeit zum Kochen und das kann man ganz schnell machen. Was denkst du?

Frau: Also, Tiefkühlkost ist vielleicht praktisch, aber ich finde: nicht sehr gesund. Es ist besser, frisches Gemüse und so zu essen. Esst ihr nie frisches Gemüse?

Mann: Doch, aber meistens nur am Wochenende. Dann haben wir Zeit zum Kochen und machen alles frisch. Unsere Kinder mögen aber lieber Tiefkühlkost. Hast du Kinder? Was essen deine Kinder am liebsten?

Frau: Nein, ich habe keine Kinder. Aber der Sohn von einer Freundin isst sehr viel Tiefkühlessen und sehr, sehr viel Eis aus der Tiefkühltruhe. Das finde ich …

Bildquellennachweis

Umschlag Thinkstock (Hemera), München; **6** Thinkstock (Hemera), München; **6** Fotolia LLC (mapoli-photo), New York; **6** Fotolia LLC (Kautz15), New York; **7** Fotolia LLC (Kzenon), New York; **8** Thinkstock (Stockbyte), München; **8** Thinkstock (Stockbyte), München; **9.1** Thinkstock (Pixland), München; **9.2** Thinkstock (Polka Dot), München; **9.3** Thinkstock (Lifesize), München; **9.4** Thinkstock (iStockphoto), München; **9.5** Thinkstock (Creatas), München; **9.6** Thinkstock (Comstock), München; **9.7** Thinkstock (Hemera), München; **12** Thinkstock (Polka Dot), München; **13.1** Thinkstock (Digital Vision), München; **13.2** Thinkstock (Creatas), München; **13.3** Thinkstock (Hemera), München; **14.1** Fotolia LLC (ArTo), New York; **14.2** Fotolia LLC (Gina Sanders), New York; **14.3** Fotolia LLC (Imaginis), New York; **14.4** Fotolia LLC (Harald07), New York; **14.5** Fotolia LLC (Gina Sanders), New York; **14.6** Fotolia LLC (ArTo), New York; **14.7** Fotolia LLC (Andreas Haertle), New York; **14.8** Fotolia LLC (Marina Lohrbach), New York; **14.9** Fotolia LLC (Gina Sanders), New York; **14.10** Fotolia LLC (Thomas Francois), New York; **17.1** Thinkstock (Photodisc), München; **18** Thinkstock (Photodisc), München; **21.1** Thinkstock (Pixland), München; **21.2** Fotolia LLC (Siegfried Schnepf), New York; **22.1** Thinkstock (Creatas), München; **22.2** Thinkstock (Comstock), München; **22.3** Thinkstock (Digital Vision), München; **22.4** Thinkstock (BananaStock), München; **22.5** Thinkstock (Comstock), München; **22.6** Thinkstock (Creatas), München; **22.7** Fotolia LLC (Iagom), New York; **22.8** Thinkstock (Goodshoot), München; **22.9** Thinkstock (BananaStock), München; **22.10** Thinkstock (Digital Vision), München; **22.11** Thinkstock (Comstock), München; **22.12** Thinkstock (Stockbyte), München; **24.1** Fotolia LLC (Gina Sanders), New York; **24.2** Thinkstock (iStockphoto), München; **24.3** Thinkstock (Hemera), München; **25.1** Fotolia LLC (microimages), New York; **26.1** Thinkstock (Brand X Pictures), München; **27.1** Thinkstock (Photodisc), München; **27.2** Thinkstock (Digital Vision), München; **27.3** Thinkstock (Digital Vision), München; **27.4** Thinkstock (Hemera), München; **27.5** Thinkstock (Photodisc), München; **28.1** Thinkstock (Comstock), München; **38.1** Fotolia LLC (Werner Heiber), New York; **39.1** Thinkstock (Hemera), München; **40.1** Fotolia LLC (Gina Sanders), New York; **40.2** Fotolia LLC (Sven Bähren), New York; **40.3** Fotolia LLC (seen), New York; **40.4** Fotolia LLC (Robert Kneschke), New York; **40.5** Fotolia LLC (Christoph Hähnel), New York; **41** Thinkstock (AbleStock.com), München; **45** Thinkstock (BananaStock), München; **46.1** Thinkstock (Stockbyte), München; **47.1** Thinkstock (Goodshoot), München; **47.2** Thinkstock (Pixland), München; **48** Fotolia LLC (Jaroslaw Grudzinski), New York; **49.1** Thinkstock (Polka Dot), München; **49.2** Thinkstock (iStockphoto), München; **51** Fotolia LLC (Gina Sanders), New York; **55** Thinkstock (AbleStock.com), München; **57** Thinkstock (Brand X Pictures), München

Audio-CD

Aufnahmeleitung: Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart
Produktion und Tontechnik: Gunther Pagel, Top 10 Tonstudio, Viernheim
Sprecherinnen und Sprecher: Anette Mrozek, Shereen Othman, Hans-Peter Stoll, Anke Stößer, Markus Schultz, Sofi Vega, Victor Vega
Presswerk: P+O Compact Disc GmbH & Co. KG, Diepholz
Gesamtzeit: ca. 23 Minuten
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2011
Alle Rechte vorbehalten

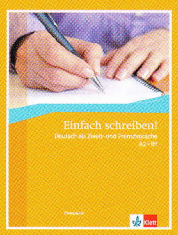
Einfach sprechen!

Deutsch als Zweit- und Fremdsprache A2 – B1

Vom Wort zum Satz zum Gespräch. Für Ihren Deutschkurs und für Selbstlerner.

Das Übungsbuch

- trainiert die Sprechkompetenz auf den Niveaustufen A2 – B1
- fördert den mündlichen Ausdruck durch Redemittelkarten, Texte zum Hören und Mitsprechen auf Audio-CD sowie Transkriptionen
- bereitet auf den Teil *Sprechen* in den Prüfungen Start Deutsch, Deutsch-Test für Zuwanderer und Zertifikat Deutsch vor
- orientiert sich am Rahmencurriculum für Integrationskurse und am Europäischen Referenzrahmen
- kann ergänzend zu jedem Grundstufenlehrwerk eingesetzt werden



Einfach schreiben! A2 – B1
Übungsbuch
978-3-12-676231-1

Lösungen als kostenloser Download unter
www.klett.de/einfachsprechen

ISBN 978-3-12-**676230**-4
9 783126 762304